Studiengesellschaft für
Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr

EDIFACT Datenträger
im
reduziertem MBS-Format
PAYMUL - IZV

Version 5.0.02

25.07.2007

© STUZZA GesmbH

Änderungen gegenüber Version 4.1.07

PAYMUL IZV	Änderungen in	SG 1 RFF.4000 auf 'R'

Änderungen gegenüber Version 4.1.08

PAYMUL IZV	Änderungen in	Postbar SG 16 FTX Reduktion der verfügbaren Textzeilen auf maximal 16

Änderungen gegenüber Version 4.1.09

PAYMUL IZV	Änderungen in	Postbar SG 14 INP.4400 von 'D' auf 'N' gestellt (keine Kodierung von "PAL")

Änderungen gegenüber Version 4.1.10

PAYMUL IZV	Änderungen	Keine fachlichen Änderungen in der Version 5.0.01 gegenüber der Vorgängerversion.

Änderungen gegenüber Version 5.0.01

PAYMUL IZV	Änderungen in (rot)	Postbar SG 10 FTX: PMD eingefügt Postbar SG 14 INP: Erweiterung um 2-stellige Klauseln Postbar SG 14 FTX: in Zusammenhnag der neuen Klauseln nunmehr 'D'

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS **3**

EINFÜHRUNG 6
Reduzierte Formate *6*
Gemeinsame Anforderungen *6*
Erklärungen zur Dokumentation *6*

ABSCHNITT1 - PAYMUL IM MBS FORMAT FÜR IZV **7**

ALLGEMEINES 8
Einleitung *8*
Die Struktur des MBS-PAYMUL *9*
Zusammenfassungsregeln für Sammelaufträge *10*
BRANCHDIAGRAMM 11
SEGMENTÜBERSICHT 13
SEGMENTBESCHREIBUNG 14
UNH 14
BGM 14
DTM 15
Segmentgruppe 1 15
RFF 15
DTM 15
Segmentgruppe 2 16
FII 16
CTA 16
COM 16
Segmentgruppe 3 17
NAD 17
CTA 17
COM 17
CNT 17
Segmentgruppe 24 17
AUT 17
DTM 17
UNT 18
Segmentgruppe 4 18
LIN 18
DTM 19
RFF 19
BUS 20
FCA 22
Segmentgruppe 5 22
MOA 22
CUX 22
DTM 22
RFF 22
Segmentgruppe 6 23
FII 23
CTA 23
COM 23
Segmentgruppe 7 24
NAD 24
CTA 24
COM 24
Segmentgruppe 8 25
INP 25
FTX 25
DTM 25
Segmentgruppe 9 25
Segmentgruppe 10 26
PRC 26
FTX 26
Segmentgruppe 11 27
SEQ 27

MOA 27
DTM 27
RFF 28
PAI 28
FCA 28
Segmentgruppe 12 29
FII 29
CTA 29
COM 29
Segmentgruppe 13 30
NAD 30
CTA 30
COM 30
Segmentgruppe 14 31
Segmentgruppe 15 31
Segmentgruppe 16 32
PRC 32
FTX 33
Segmentgruppe 17 33
Segmentgruppe 23 33

ABSCHNITT 1A - PAYMUL IM MBS FORMAT FÜR POSTBARANWEISUNGEN 35

ALLGEMEINES 36
Einleitung 36
SEGMENTBESCHREIBUNG 37
UNH 37
BGM 37
DTM 38
Segmentgruppe 1 38
RFF 38
DTM 38
Segmentgruppe 2 39
FII 39
CTA 39
COM 39
Segmentgruppe 3 40
CNT 40
Segmentgruppe 24 41
UNT 41
Segmentgruppe 4 41
LIN 41
DTM 42
RFF 42
BUS 42
FCA 43
Segmentgruppe 5 43
MOA 43
CUX 43
DTM 43
RFF 43
Segmentgruppe 6 44
FII 44
CTA 44
COM 44
Segmentgruppe 7 45
NAD 45
CTA 45
COM 45
Segmentgruppe 8 46
Segmentgruppe 9 46
Segmentgruppe 10 47
PRC 47
FTX 47
Segmentgruppe 11 48
SEQ 48
MOA 48
DTM 48
RFF 48
PAI 48

FCA 49
Segmentgruppe 12 49
FII 49
Segmentgruppe 13 50
NAD 50
CTA 50
COM 50
Segmentgruppe 14 51
INP 51
FTX ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
DTM 54
Segmentgruppe 15 54
Segmentgruppe 16 55
PRC 55
FTX 55
Postbar-Beleg 56

EINFÜHRUNG

Reduzierte Formate

Die in diesem Dokument definierten Messages MBS-PAYMUL (Teil 1 und Teil 2) und MBS-DIRDEB (Teil 3) sind Subsets der allgemein gültigen EDIFACT Messages PAYMUL und DIRDEB. Zielsetzung der Subsetbildung war eine Vereinfachung der EDIFACT-Strukturen für die im PC-Paket erfassten Aufträge (u.a. auch um das User-Interface von einer überflüssigen Komplexität zu verschonen). Bei der Definition des Subsets (=reduziertes Format) wurden daher nur solche Segmente und Felder zusätzlich als „must not be used“ gekennzeichnet., die in den allgemein gültigen Formaten mit **C**onditional oder **O**ptional **N**icht zu verwenden ausgewiesen sind und denen - wenn überhaupt - nur im Zusammenhang mit äußerst seltenen Spezialsituationen eine funktionale Bedeutung zukommt.

Gemeinsame Anforderungen

Obwohl in den Detailbeschreibungen erwähnt, seien an dieser Stelle die folgenden Anforderungen bewußt hervorgehoben:

- Mit „must not be used“ gekennzeichnete Segmente und Felder dürfen in den reduzierten Formaten MBS-PAYMUL und MBS-DIRDEB keinesfalls verwendet werden. Ein eventueller Inhalt solcher Elemente führt zu einer Ablehnung der jeweiligen Message.
- Die Angabe einer Hauptkontoverbindung im FII-Segment der Segmentgruppe 2 ist in MBS unbedingt erforderlich, da es andernfalls zu Ablehnungen auf Grund fehlerhaften Routings im Bankrechner kommen kann.
- Die Anforderungen zur Autorisierung sind in der Dokumentation „MBS Datenformate“ im Kapitel „Auftragsmessages“ für das PIN-TAN Verfahren und in der Dokumentation "Digitale Signaturen in MBS" für die Autorisierung mittels digitaler Signatur dargestellt.

Erklärungen zur Dokumentation

Wie in MBS 3.0 wird die erweiterte Nomenklatur der CFIG verwendet:

R „required“: das Element ist syntaktisch „C“ aber im Zusammmenhang der beschriebenen Anwendung (IZV) erforderlich, z.B.: Kontonummer des Begünstigten muß bei einer Überweisung angegeben werden.

D „dependent“: ob das Element erforderlich ist oder nicht, hängt von der Konstellation ab, d.h. gewisse Werte in anderen Elementen erfordern auch die Befüllung dieses Elements oder schließen seine Befüllung aus. Beispiel Postleitzahl: nur bei PostBar erforderlich.
Auch für den Fall, daß die Verwendung dieses Elements bilateral mit der kontoführenden Bank abgestimmt (vereinbart) werden muß, wird das Akronym „D“ verwendet.

A „advised“: die Verwendung des Elements (in beschriebener Form) wird empfohlen.

O „optional“ (eine zusätzliche Information, die mitgeliefert werden kann, aber nicht muß).

N „not used“. Wird in MBS nicht verwendet. Die Bedeutung in der Basisdokumentation ist, daß der Inhalt solcher Felder von der Bankapplikation ignoriert wird. Diese Segmente und Felder sind in der Segmentübersicht und -detailbeschreibung ausgegraut.

X „must not be used“. Mit „must not be used“ gekennzeichnete Segmente oder Felder dürfen nicht verwendet werden.

Wenn ganze Segmente nicht verwendet werden, werden sie hier nicht in ihre Datenelemente aufgelöst dargestellt (zugunsten der Kompaktheit der Darstellung).

Ohne daß dies in der Dokumentation explizit angeführt wird, ist für Währungs- und Ländercodes immer die entsprechende ISO Code Tabelle zu verwenden.

ABSCHNITT1 - PAYMUL IM MBS FORMAT FÜR IZV

Allgemeines

Einleitung

Der MBS-PAYMUL dient als elektronischer Zahlungsauftrag vom KUNDEN an die BANK im Weg der direkten Erfassung mit Hilfe eines PC-Paketes, das dem MBS Standard entspricht. Er kann nur Gutschriftsaufträge (Überweisungen) enthalten.[1]

Der MBS-PAYMUL ist **ein definiertes Subset** des allgemein gültigen PAYMUL, wobei sämtliche EDIFACT-Regeln bei der Bildung des Subset korrekt eingehalten wurden; d.h. es wurden nur solche Felder, Segmente und Segmentgruppen als in MBS not used ausgezeichnet, deren Verwendung in der PAYMUL Definition optional ist.

Der hier definierte (und innerhalb des MBS Normierungsgremiums akkordierte) MBS-PAYMUL sieht folgende Möglichkeiten für Inlandszahlungsaufträge vor:

Überweisung auf ein Konto des Begünstigten, das bei einer inländischen Bank geführt wird. Der Überweisungsbetrag ist ausschließlich in EUR anzugeben. Andere Währungen werden nicht servisiert.

- PostBar Anweisungen: die Auszahlung des Gutschriftsbetrags übernimmt die Post via Briefträger in bar (siehe Abschnitt 1a)
- Eilzahlungen: Diese werden von der beauftragten Bank priorisiert behandelt und am schnellsten Weg auf das Konto des Begünstigten gutgeschrieben. Eine besondere Form der Eilüberweisung stellt der Eigenkontoübertrag dar.
- Fixvaluta-Zahlungen: Diese werden nur bei Bestehen eines separaten Vertrags zwischen Kunden und beauftragter Bank serviciert. Die Überweisung wird dann mit einem vom Kunden vorgegebenen Valutadatum durchgeführt.

1 Für die Erteilung von Lastschriftaufträgen gibt es eine andere Nachricht (**MBS-DIRDEB**), die in Teil 3 beschrieben wird.

Die Struktur des MBS-PAYMUL

Der MBS-PAYMUL besteht aus drei Ebenen (Leveln)

Level A: beschreibt die Nachricht als ganzes: wer sendet an wen, handelt es sich um das Original der Nachricht oder um eine zusätzliche Kopie, wer ist zu kontaktieren, falls mit der Nachricht Probleme bei der Bank auftreten, Kontrollsummen über die ganze Nachricht etc.

Level B: enthält die Information zur Abrechnung eines Sammelauftrags: über welches Konto (des auftraggebenden Kunden) soll der Sammelauftrag abgerechnet werden, Durchführungsdatum für den Sammelauftrag, das allen Einzelaufträgen des Sammlers zugrundeliegende Geschäft, die Art der erforderlichen Banktransaktion etc.
Der B-Level wird mit einem LIN Segment eingeleitet. Alle Segmente der Nachricht von einem LIN Segment bis zum nächsten LIN Segment[2] ergeben in Summe die erforderlich Angaben zu einem Sammelauftrag. Im folgenden wird manchmal auch der Ausdruck „LIN-Abschnitt“ dafür verwendet. Da ein MBS-PAYMUL mehrere LIN-Abschnitte haben kann, können mit einer MBS-PAYMUL-Nachricht mehrere Sammelaufträge erteilt werden. Jeder Sammelauftrag resultiert in **einer** Belastungsbuchung am Konto des Auftraggebers.
Darüber hinaus können im B-Level Angaben untergebracht werden, die für alle Einzelaufträge des Sammelauftrags gleich bleiben und daher nicht auf C-Level wiederholt werden müssen (z.B. Zahlungsgrund: *Gehalt für Mai 2002* wenn der Sammelauftrag nur Gehaltsanweisungen an die Mitarbeiter enthält).

Level C wird durch ein SEQ Segment eingeleitet. Alle Segmente zwischen einem SEQ und dem darauffolgenden SEQ[3] detaillierten einen Einzelauftrag innerhalb des Sammelauftrags. Die enthaltene Information besagt im wesentlich an wen wieviel aus welchem Grund zu überweisen ist.

Im Prinzip kann man mit einem MBS-PAYMUL nicht nur Sammelaufträge sondern auch Einzelaufträge senden. Dann steht im B-Level die Auftraggeber-Info und im nachfolgenden C-Level (in diesem Fall der einzige SEQ-Abschnitt innerhalb des LIN-Abschnitts) die Info über und für den Begünstigten. Normalerweise wird man jedoch mehrere Aufträge in einem Sammelauftrag ("Bestand") zusammenziehen.

Für das Bilden von Sammelaufträgen bzw. Beständen gibt es natürlich auch im MBS-PAYMUL Kriterien, die ein Zusammenfassen von Aufträgen in einen LIN-Abschnitt ausschließen[4]. Einige Kriterien sind bankintern verarbeitungsbedingt, andere folgen aus der Buchungslogik und nicht zuletzt resultieren einige auch daraus, daß man gewisse Angaben im MBS-PAYMUL nur auf B-Level vornehmen kann.

---

2 Im Falle des letzten Sammelauftrags innerhalb der Nachricht wird der entsprechende LIN-Abschnitt nicht wieder durch ein LIN-Segment begrenzt sondern durch das CNT Segment des Level A.

3 Der letzte Einzelauftrag (SEQ Abschnitt) innerhalb eines Sammelauftrags wird entweder durch das LIN-Segment des nächsten Sammelauftrags abgeschlossen oder durch das CNT im Level A, wenn es sich um den letzten Einzelauftrag im letzten Sammelauftrag der Nachricht handelt.

4 Auch als "batching criteria" bezeichnet

Zusammenfassungsregeln für Sammelaufträge

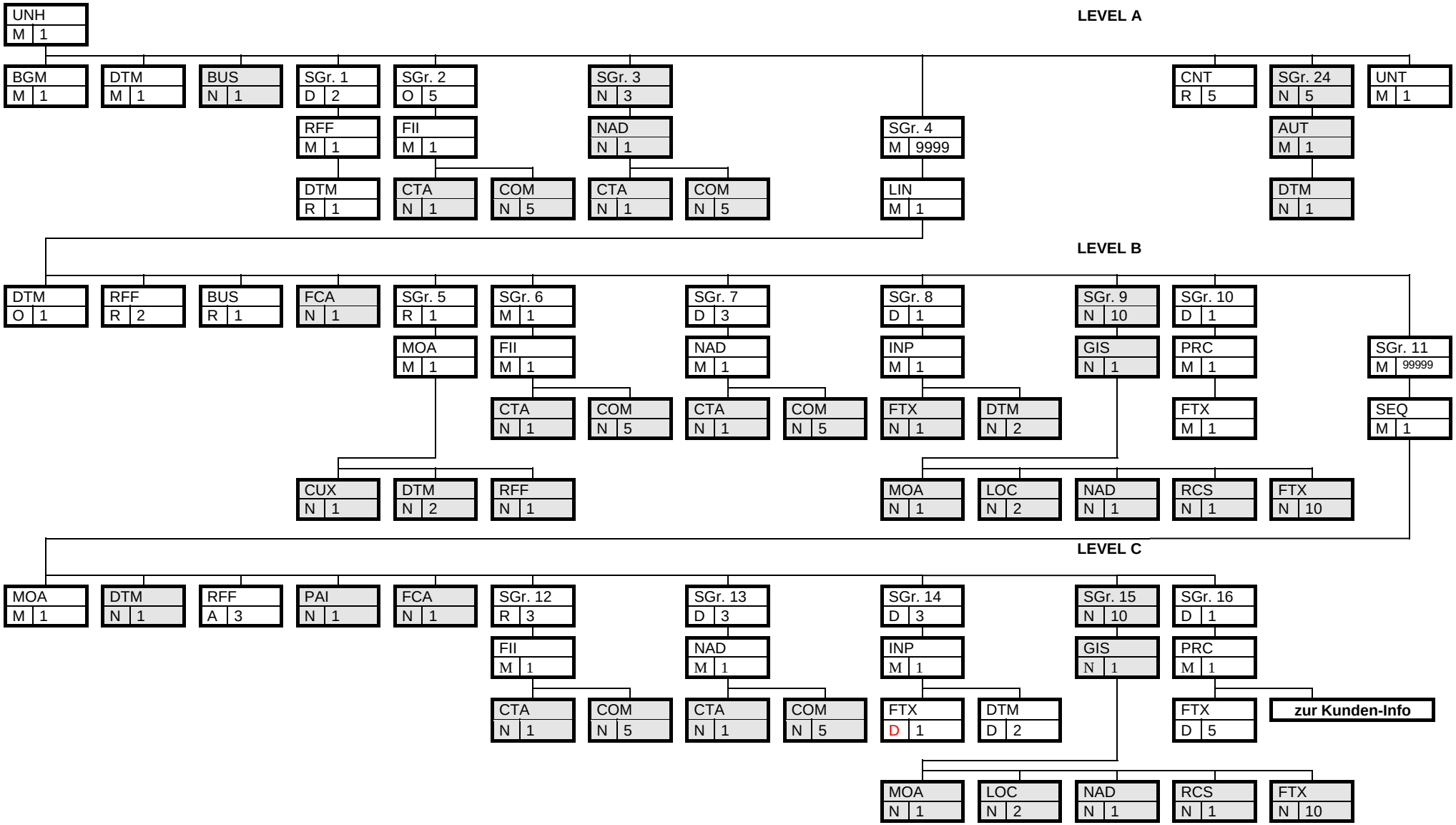
Vor Anwendung der nachfolgend angeführten Zusammenfassungsregeln ist zu beachten, daß sämtliche Auftraggeberkonten bei dem in der Segmentgruppe 2 definiertem Institut geführt werden müssen. Eine Gruppierung von Auftraggeberbanken unter einer „Haupt-Bankleitzahl“ ist unzulässig.

Für das Zusammenfassen in Sammelaufträge gelten die folgenden Regeln:

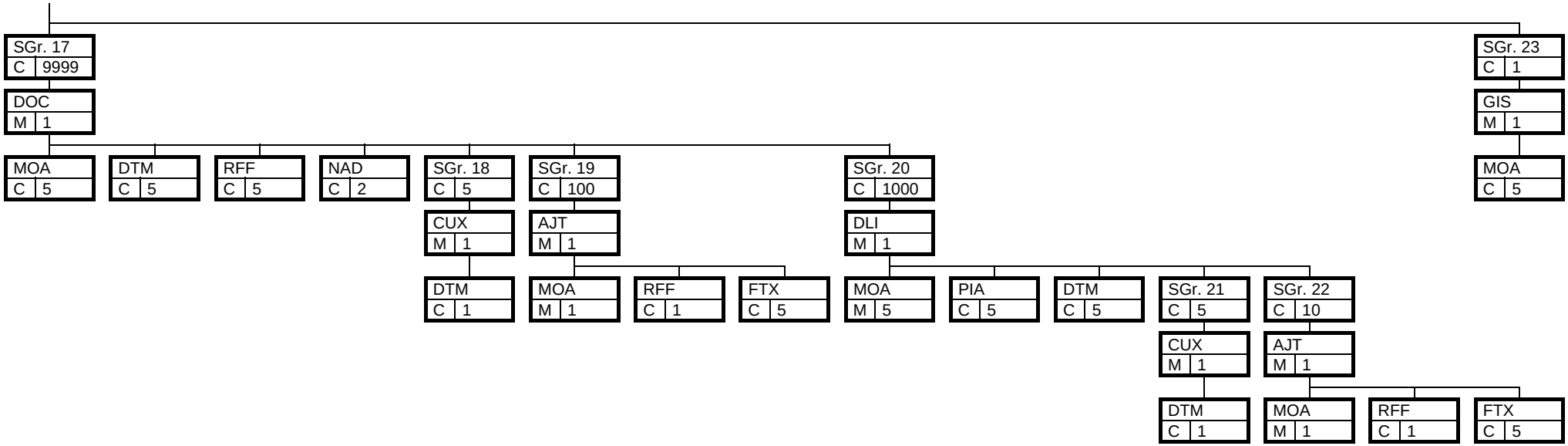
1) Zahlungen ins Ausland dürfen nicht mit Inlandszahlungen in einem Auftragsbestand gemischt werden. Diese Trennung ist verarbeitungsbedingt. Bei den meisten Instituten werden heute IZV Aufträge mit anderen EDV-Programmen behandelt als AZV Aufträge. Außerdem sind andere Vorschriften (z.B. Meldebestimmungen) zu berücksichtigen, die eine getrennte Verarbeitung erfordern. Es ist durchaus möglich, daß man für Zahlungen, die innerhalb der Währungsunion verbleiben, auf diese Trennung irgendwann einmal verzichten können wird.
   In einem MBS-PAYMUL können syntaktisch richtig sehr wohl AZV als auch IZV Aufträge enthalten sein. Sie müssen jedoch auf jeden Fall in verschiedene LIN-Abschnitte getrennt werden.
2) Zahlungen, die in einem Auftragsbestand (=LIN-Abschnitt) zusammengefaßt werden, müssen alle über dasselbe Konto und in gleicher Währung (bzw. Denomination) abgerechnet werden. Sie müssen dasselbe Durchführungsdatum bzw. Valuta-Datum aufweisen.
3) Order-Scheck-Druckbestände sind als getrennte LIN-Abschnitte anzuliefern.
4) PostBar Anweisungen sind von anderen auf ein Empfängerkonto lautenden Aufträgen zu trennen. Zusätzlich sind PostBar Anweisungen mit Allonge getrennt von solchen ohne Allonge anzuliefern. (Eigener LIN-Abschnitt für PostBar mit Allonge , Kennzeichnung im INP Segment der S.Gr. 8 mit Feld C522:4401 = „PAL“.)
5) Weiters gilt, daß Aufträge, für die ein Grundgeschäftstyp angegeben wird, nicht mit Zahlungen anderen Ursprungs gemischt werden können. Dafür wird dieser Grundgeschäftstyp als Information bis an den Begünstigten weitergegeben. Wenn also z.B. Aufträge auf Level B als Steuerzahlungen gekennzeichnet sind, dürfen im entsprechenden LIN-Abschnitt nicht auch Zahlungen anderer Art auftreten.
   Wenn man Zahlungen mit verschiedenem Grundgeschäft in einem Sammelauftrag (LIN-Abschnitt) mischt, muß man die Angabe des Grundgeschäfts weglassen (d.h. Feld C521 im BUS Segment nicht belegen).
6) Eilzahlungen (Priority Payments) müssen von anderen Aufträgen getrennt werden und sind in einem eigenen MBS-PAYMUL anzuliefern. Es darf ferner je B-Level nur ein Auftrag auf C-Level aufscheinen.

Mit Ausnahme der Bedingung 7) ergeben sich alle batching criteria auch zwangsläufig aus den Codier-Bestimmungen des MBS-PAYMUL in vorliegender Fassung.

Branchdiagramm



Kunden-Info



Legende

Segmentkennung bzw Segmentgruppe mit Nummer	**MOA**	
	M	100
	Status	max. Wiederholungsfaktor

Grau unterlegte Segmente sind in der folgenden Beschreibung als "N"ot used gekennzeichnet

Status: "M"andatory und "C"onditional Diese Qualifizierung ist vom UN-Directory vorgegeben und stellt sicher, daß die Nachricht richtig aufgelöst werden kann, also festzustellen, ob z.B. das DTM aus SGr. 4 oder bereits aus SGr. 8 stammt.
"C" ist konsequent durch "R"equired, "O"ptional, "N"ot used, "D"ependent und "A"dviced ersetzt und qualifiziert die entsprechende Information aus der Sicht der Bankenapplikation, da es wenig sinnvoll ist z.B. ein Datumssegment aufzumachen und das Datum selbst - weil conditional - nicht einzusetzen.

Wiederholungsfaktor: Die maximale Wiederholbarkeit des entsprechenden Segments bzw. Segmentgruppe an der jeweiligen Stelle (aus UN-Directory). Ob dies voll ausgeschöpft werden kann oder ob nicht nur eines, sondern mehrere Segmente erwartet werden, ist bei entsprechenden Segmenten in der Beschreibung vermerkt.

Segmentübersicht

		Seite
Level A		
UNH		14
BGM		14
DTM		15
BUS	must used	15
Segmentgruppe 1		15
RFF		15
DTM		15
Segmentgruppe 2		16
FII		16
CTA	must used	16
COM	must used	16
Segmentgruppe 3		17
NAD	must used	17
CTA	must used	17
COM	must used	17
CNT		17
Segmentgruppe 24		17
AUT	must used	17
DTM	must used	17
UNT		18
Level B		
Segmentgruppe 4		18
LIN		18
DTM		19
RFF		19
BUS		20
FCA	must used	22
Segmentgr. 5		22
MOA		2
CUX	must used	22
DTM	must used	22
RFF	must used	22
Segmentgr. 6		23
FII		23
CTA	must used	23
COM	must used	23
Segmentgr. 7		24
NAD		24
CTA	must used	24
COM	must used	24
Segmentgr. 8		25
INP		25
FTX	must used	25
DTM	must used	25
Segmentgr. 9		25
GIS	must used	25
MOA	must used	25
LOC	must used	25
NAD	must used	25
RCS	must used	25
FTX	must used	25
Segmentgr. 10		26
PRC		26
FTX		27

		Seite
Level C		
Segmentgr. 11		27
SEQ		27
MOA		28
DTM	must used	28
RFF		29
PAI	must used	29
FCA	must used	29
Segmentgr. 12		30
FII		30
CTA	must used	29
COM	must used	29
Segmentgr. 13		31
NAD		31
CTA	must used	30
COM	must used	30
Segmentgr. 14		32
INP		31
FTX	must used	32
DTM	must used	32
Segmentgr. 15		32
GIS	must used	32
MOA	must used	32
LOC	must used	32
NAD	must used	32
RCS	must used	32
FTX	must used	32
Segmentgr. 16		33
PRC		33
FTX		34
Segmentgr. 17		(x)
DOC		(x)
MOA		(x)
DTM		(x)
RFF		(x)
NAD		(x)
Segmentgr. 18		(x)
CUX		(x)
DTM		(x)
Segmentgr. 19		(x)
AJT		(x)
MOA		(x)
RFF		(x)
FTX		(x)
Segmentgr. 20		(x)
DLI		(x)
MOA		(x)
PIA		(x)
DTM		(x)
Segmentgr. 21		(x)
CUX		(x)
DTM		(x)
Segmentgr. 22		(x)
AJT		(x)
MOA		(x)
RFF		(x)
FTX		(x)
Segmentgr. 23		(x)
GIS		(x)
MOA		(x)

(x) Die Segmentgruppen **17** bis **23** werden im separaten Dokument
Strukturierte Kunden-zu-Kunden-Information
beschrieben.

Segmentbeschreibung

UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

UNH	NACHRICHTEN-KOPFSEGMENT	M	1		
0062	NACHRICHTEN-REFERENZNUMMER	M	an..14	Diese Referenznummer ist nur aus EDIFACT-syntaktischen Gründen erforderlich. Sie hat weder buchhalterische, noch Nachforschungs-Bedeutung. Auf sie wird nur bei Rückmeldung von Syntax-Fehlern (z.B. CONTRL-Nachricht) Bezug genommen. Meist wird sie von Konvertern automatisch vergeben.	
S009	NACHRICHTENKENNUNG	M			
0065	Nachrichtentyp-Kennung	M	an..6	PAYMUL	
0052	Versionsnummer des Nachrichtentyps	M	an..3	D	
0054	Freigabenummer des Nachrichtentyps	M	an..3	96A	
0051	Verwaltende Organisation, codiert	M	an..2	UN	
0057	Anwendungscode der zuständigen Organisation	R	an..6	FAT01M für Finance AusTria VersionsnuMMer MBS	
0068	ALLGEMEINE ZUORDNUNGS-REFERENZ	N	an..35		
S010	STATUS DER ÜBERMITTLUNG	N			
0070	Übermittlungsfolgenummer	N	n..2		
0073	Erste und letzte Übermittlung	N	a1		

Beispiel: UNH+REF020722001+PAYMUL:D:96A:UN:FAT01M'

UNH-**BGM**-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

BGM	BEGINN DER NACHRICHT	M	1		
C002	DOKUMENTEN-/NACHRICHTENNAME	R			
1001	Dokumenten-/Nachrichtenname, codiert	R	an..3	452 = Multiple Payment Order	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
1000	Dokument/Nachrichtenname	N	an..35		
1004	DOKUMENTEN-/NACHRICHTENNUMMER	R	an..35	Referenznummer der Nachricht. Ident UNH.0062 || ZZZZZZZZZZ, wobei Z...Z eine zehnstellige Zufallszahl ist.	
1225	NACHRICHTENFUNKTION, CODIERT	R	an..3	9 = Original, eine andere Kodierung ist in MBS vom PC-Paket an den Bankrechner nicht zugelassen ! 31 = Kopie; AUSSCHLIESSLICH vom Bankrechner an das PC-Paket5. SG1 ist VERPFLICHTEND !	
4343	ANTWORT TYP, CODIERT	N	an..3		

Beispiel: BGM+452+ REF0207220012031546978+9'

5 Dar Rücksenden einer Kopie eines PAYMUL dient der zusätzlichen Information eines dislozierten Verfüger, der mit den Informationen des eBZ nicht das Auslangen für eine Zeichnung der Aufträge findet und eine Kopie über die COPKB-Message (siehe MBS Datenformate) angefordert hat. Ein derartig gekennzeichneter Datenträger darf nicht an den Bankrechner gesendet werden. Im Fehlerfall hat dieser mit Staus 204 (Fehler im Datenaufbau) zu reagieren.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

UNH-BGM-**DTM**-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	M	1		
C507	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	M			
2005	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Qualifier	M	an..3	137 = Erstellungszeit der Nachricht	
2380	Datum/Uhrzeit/Zeitraum	R	an..35	CCYYMMDDHHMM	
2379	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Formatqualifier	R	an..3	203.	

Beispiel: DTM+137:200207221606:203'

UNH-BGM-DTM-**BUS**-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

BUS	ART DES GESCHÄFTSVORFALLES	N	1	In MBS wird das BUS Segment auf A-Level gs. nicht unterstützt

UNH-BGM-DTM-BUS-**SG1**-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

Segmentgruppe 1	D	2	**Die Segmentgruppe ist bei Übersenden einer Kopie (BGM.1225 = 31) verpflichtend !** **Sonst nicht zu verwenden !**

RFF-DTM

RFF	REFERENZANGABEN	M	1		
C506	REFERENZ	M			
1153	Referenz, Qualifier	M	an..3	"ACW" = Reference number to previous message – hier die anfordernde COPKB Message	
1154	Referenznummer	R	an..35	Verkettung der Dokumentreferenz (UNB.0020) der Anforderung und der Messagereferenz der COPKB-Message (UNH.0062) getrennt durch einen Schrägstrich entsprechend MBS-Usancen	
1156	Zeilennummer	R	an..6	Nummer des LIN-Segments der COPKB-Message	
4000	Referenz Versionsnummer	R	an..35	Der Inhalt von UNH.0062 des usrprünglichen Datenträgers (Original)	

Beispiel: RFF+ACW:06101244235610/12:1'

RFF-**DTM**

DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	R	1	Anzugeben, wenn auf eine frühere Nachricht Bezug genommen wird	
C507	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	M			
2005	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Qualifier	M	an..3	"171" = reference date / time = Erstellzeitpunkt der COPKB-Message	
2380	Datum/Uhrzeit/Zeitraum	R	an..35	CCYYMMDDHHMM = Inhalt des DTM der COPKB-Message OHNE Sekunden	
2379	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Formatqualifier	R	an..3	"203"	

Beispiel: DTM+171:200406101221:203'

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-**SG2**-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

Segmentgruppe 2 **D** **1** **Die Angabe einer Hauptkontonummer ist bei THM Zahlungen verplichtend, sonst optional**

FII-CTA-COM

FII	KREDITINSTITUT	M	1		
3035	BETEILIGTER, QUALIFIER	M	an..3	MR = message receiver (normalerweise das beauftragte Bank-Institut)	
C078	KONTOANGABEN	R			
3194	Kontonummer	R	an..35	Hauptkontonummer im Sinne einer Kundennummer	6
3192	Kontoinhaber	N	an..35		
3192	Kontoinhaber	N	an..35		
6345	Währung, codiert	N	an..3		
C088	KREDITINSTITUT-IDENTIFIKATION	R			
3433	Internationaler Bankcode	N	an..11		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
3434	Nationaler Bankcode	R	an..17	BLZ des Empfängers der Nachricht	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
3432	Name des Kreditinstitutes	N	an..70		
3436	Ortsangabe einer Zweigstelle	N	an..70		
3207	LAND, CODIERT	R	an..3	"AT" - ISO 3166 zwei Zeichen Ländercode;	

Beispiel: FII+MR+207006+:::60000+AT'

FII-**CTA**-COM

CTA	KONTAKTSTELLE	N	1	Der Kunde kann sich nicht zur Durchführung seiner Aufträge auf eine spezielle Stelle in der Bank beziehen

FII-CTA-**COM**

COM	KOMMUNIKATIONSART	N	5	Der Kunde kann sich nicht zur Durchführung seiner Aufträge auf eine spezielle Stelle in der Bank beziehen

6 Die Angabe dient hier ausschließlich zur Identifikation des Auftraggebers. Die Konten, die mit der Auftragssumme zu belasten sind, stehen im FII mit Qualifier OR in Segmentgruppe 6.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-**SG3**-SG4-CNT-SG24-UNT					
Segmentgruppe 3		N	3	Da der Message-Sender bereits aus dem Feld S002 des UNB des Interchange hervorgeht, besteht keine Notwendigkeit hier weitere Angaben zu machen.. **DIE SEGMENTGRUPPE WIRD IN MBS NICHT AKZEPTIERT**	
NAD-CTA-COM					
NAD	NAME UND ANSCHRIFT	N	1		
NAD-**CTA**-COM					
CTA	KONTAKTSTELLE	N	1		
NAD-CTA-**COM**					
COM	KOMMUNIKATIONSART	N	5	.	

A C H T U N G : An diese Stelle gehört der Level B. Die Beschreibung setzt jedoch mit dem Level A fort, damit diese Ebene im Ganzen abgeschlossen ist.

UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-**CNT**-SG24-UNT

CNT	KONTROLLWERTE	R	3	Dieses Segment muß dreimal verwendet werden !	
C270	KONTROLLSUMMEN	M			
6069	Kontrollsumme, Qualifier	M	an..3	1 = algebraische Summe aller SGr. 5 MOA Betragsfelder der Nachricht 2 = Anzahl der LIN-Abschnitte (=Anzahl der Auftragsbestände) der Nachricht 39 = Anzahl der SEQ-Abschnitte (=Anzahl der "Be"Auftragungen) in der Nachricht	
6066	Kontrollsummenwert	M	n..18	Summe entsprechend obigem Qualifier	
6411	Maßeinheit, Qualifier	N	an..3		

Beispiel: CNT+1:12036,54'CNT+2:8'CNT+39:18'

UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-**SG24**-UNT					
Segmentgruppe 24		N	5	Die Segmentgruppe 24 wird nicht verwendet. Die Autorisierung und Authentifizierung erfolgt über die separate Nachricht AUTACK **DIE SEGMENTGRUPPE WIRD IN MBS NICHT AKZEPTIERT**	
AUT-DTM					
AUT	AUTORISIERUNGSERGEBNIS	N	1		
AUT-**DTM**					
DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	N	1		

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-**UNT**

UNT	NACHRICHTEN-ENDE SEGMENT	M	1		
0074	ANZAHL SEGMENTE in der NACHRICHT	M	n..6	Es ist die Anzahl der Segmente inklusive des UNH- und UNT-Segments anzugeben.	7
0062	NACHRICHTEN-REFERENZNUMMER	M	an..14	derselbe Wert wie im UNH 0062 der Nachricht	

Beispiel: UNT+253+REF020722001'

Hier beginnt der Level B.

UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-**SG4**-CNT-SG24-UNT

Segmentgruppe 4		M	9999	Das LIN-Segment leitet einen Auftragsbestand ein. Einem Auftragsbestand entspricht eine Sammelbelastung am Konto, welches in SGr 6 FII angegeben wird.	8

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

LIN	POSITIONSDATEN	M	1		
1082	POSITIONSNUMMER	R	n..6	fortlaufende Nummer, beginnend mit 1 innerhalb der Nachricht.	
1229	ACTION REQUEST / NOTIFICATION, CODED	N	an..3		
C212	ITEM NUMBER IDENTIFICATION	N			
7140	Item number	N	an..35		
7143	Item number Type, codiert	N	an..3		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
C829	SUB-LINE INFORMATION	N			
5495	Sub-line indicator, codiert	N	an..3		
1082	Line item	N	n..6		
1222	CONFIGURATION LEVEL	N	n..2		
7083	CONFIGURATION, CODIERT	N	an..3		

Beispiel: LIN+1'

7 Achtung bei weitergeleiteten PAYMULS sind bis zu 10-stellige Angaben möglich bzw. erlaubt !!

8 Achtung bei weiterzuleitenden Aufträgen: Für **IZV** Auftragsbestände gilt die Beschränkung des UN/EDIFACT Max-Wiederholungsfaktor von 9999 **nicht**. Die meisten Banken akzeptieren auch größere Auftragsbestände. Der tatsächlich maximale Wiederholungsfaktor ist mit der kontoführenden Bank abzustimmen.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

LIN-**DTM**-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

DTM DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM — O — 1 — Nur im Fall der Angabe eines in der Zukunft liegenden Durchführungsdatums. Bei Eilzahlungen nur in Abstimmung mit dem durchführenden Institut verwendbar; andernfalls erfolgt Rückweisung.

C507	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	M			
2005	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Qualifier	M	an..3	203 gewünschtes Durchführungsdatum 209 gewünschtes Valutadatum	9
2380	Datum/Uhrzeit/Zeitraum	R	an..35	JJJJMMTT	
2379	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Formatqualifier	R	an..3	102	

Beispiel: DTM+203:20020730:102'

LIN-DTM-**RFF**-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

RFF REFERENZANGABEN — R — 1 — Zur Angabe einer Bestandskontrollnummer; scheint in der Belastungsanzeige bzw. am Kontoauszug des Auftraggebers auf.

C506	REFERENZ	M			
1153	Referenz, Qualifier	M	an..3	AEK Payment order number	
1154	Referenznummer	R	an..35	vom Kunden vergebene, innerhalb eines Jahres eindeutige Referenz für diesen Sammelauftrag. (wegen der Einschränkung des MT940 z.Zt. auf 16 Stellen begrenzt). Die Referenznummer darf, mit Ausnahme des Bindestrichs, KEINE Sonderzeichen enthalten !	
1156	Zeilennummer	N	an..6		
4000	Referenz Versionsnummer	N	an..35		

Beispiel: RFF+AEK:LAB02071900353'

9 Die Angabe eines Durchführungsdatums sollte nur dann erfolgen, wenn vom Anwender bewußt ein in der zukunft liegendes Datum ausgewählt wurde. Ein in der Vergangenheit liegendes Durchführungsdatum wird vom Bankrechner ignoriert, die Aufträge taggleich durchgeführt; ein in der Vergangenheit liegendes Valutadatum führt zur Ablehnung der Aufträge (MC = 327).

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

LIN-DTM-RFF-**BUS**-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

BUS	ART DES GESCHÄFTSVORFALLES	R	1	Jede Angabe im BUS Segment bedingt, daß diese Angabe für alle folgenden Einzelaufträge gilt. Die möglichen Eintragungen im BUS Segment stellen somit Zusammenfassungskriterien für Aufträge (in Sammelaufträge) dar. Einzelaufträge, die verschiedene Einträge in diesem BUS Segment benötigen, können nicht in einem Auftragsbestand (LIN-Abschnitt) gemischt werden.

C521	ART DES GESCHÄFTSVORFALLS	O			
4027	Art des Geschäftsvorfalls, Qualifier	M	an..3	1 = der nachfolgende Code beschreibt den der Zahlung zugrundeliegenden Geschäftsvorfall (aus Sicht des Auftraggebers)	
4025	Art des Geschäftsvorfalls, codiert	M	an..3	CODE entsprechend Tabelle (siehe Folgeseite)	10
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
4022	Beschreibung der Geschäftsart	N	an..70		
3279	GEOGRAPHISCHER BEREICH, CODIERT	R	an..3	DO = domestic, der Begünstigte ist in Österreich und ist hier resident (früher Deviseninländer)	
4487	ART DER FINANZTRANSAKTION, CODIERT	N	an..3		
C551	BANK OPERATION (ZAHLUNGSFORM)	R		Die Angabe eines Bank Operation Code ist zwingend	
4383	Bank operation, codiert	M	an..3	TRF Überweisung CPP PostbarÜberweisungen UGI Eilzahlungen (z.Zt. nur über MBS. Abstimmung mit Institut erforderlich)	 11 12
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
4463	INTRA-COMPANY PAYMENT, CODIERT	O	an..3	1 = für Eigenübertrag, nur möglich wenn im Feld 4383 UGI steht (Eilzahlungen)	

Beispiel: BUS++DO++UGI'
BUS+1:TAX+DO++TRF'

10 dieser Code wird (unkontrolliert) bis zur Empfängerbank (und, wenn der Empfänger EDIFACT Daten entgegennimmt, bis zum Empfänger) durchgeschleust. Der Empfänger kann daraus schließen, in welchen Teilbereich seiner Buchhaltung er den Zahlungseingang zu buchen hat. Diese Angabe ist jedoch nicht zwingend. Wenn man sie wegläßt kann man Gehaltsanweisungen, Rechnungszahlungen und Steuerzahlungen etc. in einem Auftragsbestand (LIN-Abschnitt) mischen. Sie ist für den Empfänger dann redundant, wenn sich durch die Weitergabe einer für den Empfänger bestimmten Referenz (z.B. Rechnungsnummer) auf Einzelauftragsebene der Geschäftsvorfall eindeutig ergibt.

Die für MBS gültigen Codes sind umseitig angeführt. Im Fall einer strukturierten Finanzamtsüberweisung ist entweder „TAX“ oder die DOC-Kodierung '398' verpflichtend anzugeben

11 Die Kodierungsregeln für PostBar sind in einem separaten Dokument dargestellt.

12 Über den Weg der Weiterleitung der mittels "UGI" gekennzeichneten Aufträge entscheidet das beauftragte Institut**. In MBS übermittelte Eil-Aufträge brauchen nicht in einer separaten INTERCHANGE angeliefert werden. Allerdings gilt die MBS-Einschränkung, daß ein B-Level nur einen Auftrag (= ein C-Level) enthalten darf.**

Codes für Art des Geschäftsvorfalls

ADV	Advance Payment. The reason for payment is advance payment.	Vorauszahlung, Vorschuß
AGT	Agricultural transfer. Support to farmer.	Landwirtschaftliche Förderungen
AMY	Alimony. Payment on alimony.	Unterhaltszahlungen
BEC	Cild benefits. Payment made to assist to parent/guardian to maintain child.	Kinderbeihilfe
BEN	Unemployment/disability benefit. Payment to person unemployed/disabled.	Arbeitslosenunterstützung/Zahlungen auf Grund von Invalidität
BON	Bonus. Reason for transaction is bonus.	Bonus, Zuschuß
CAS	Cash management transfer.	Zahlungen für Cash management
CBF	Capital building fringe fortune. Capital building for retirement.	Pensionsvorsorge
CDT	Commodity transfer. Reason for payment is commodity.	Zahlungen im Zuge eines Warentransfers (Handels-Gebrauchsgüter)
COM	Commission. Reason for payment is commission.	Provisionszahlungen
COS	Costs. Reason for payment is costs.	so. Kosten
CPY	Copyright. Reason for payment is copyright.	Zahlungen für copyright
DIV	Dividend. Reason for payment is dividend.	Dividendenzahlungen
FEX	Foreign exchange. Reason for transaction is foreign exchange.	Wechselgebühren
GDS	Purchase and sale of goods. Reason for transaction is purchase and sale of goods.	Zahlungen im Zuge von Gütertransfers
GVT	Government payment. Payment to or from government department.	Zahlungen für oder von der Regierung
IHP	Instalment/hire-purchase agreement.	Raten- bzw. Teilzahlungen für Miet- bzw. Kaufvertrag
INS	Insurance premium. Reason for transaction is insurance premium.	Zahlungen für Versicherungsprämien
INT	Interest. Reason for transaction is interest.	Zinszahlungen
LIF	Licence fees. Reason for transaction is licence fee.	Lizenzgebühren
LOA	Loan. Transfer of loan to borrower.	Kreditauszahlung
LOR	Loan repayment. Repayment of loan to lender.	Tilgungszahlung für Kredit
NET	Netting. Reason for transaction is netting	Netting
PEN	Pension. Reason for transaction is pension.	Pensionszahlungen
REF	Refund. Reason for transaction is refund.	Rückzahlung, Rückvergütung
REN	Rent. Reason for transaction is rent.	Mietzahlungen
ROY	Royalties. Reason for transaction is royalties.	Lizenzgebühren
SAL	Salary. Reason for payment is salary.	Gehaltszahlungen
SCV	Purchase or sale of service.	Zahlungen bei Erbringung von Dienstleistungen
SEC	Securities. Reason for transaction is securities.	Zahlungen bei Wertpapiertransfer
SSB	Social security benefits. Payment made by goverment to support individuals.	Sozialtranfers der Regierung
SUB	Subscription. Reason for transaction is subscription.	Zahlung für Abonnement
TAX	Tax payment. Reason for transaction is tax.	Steuerzahlung (bei strukturierter FA-Zahlung anzugeben)
VAT	Value added tax. Reason for transaction is VAT.	Mehrwertsteuerzahlung
ZZZ	Mutually defined. Self explanatory.	Frei bestimmbar durch gegenseitiges Abkommen.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
FCA	FINANCIAL CHARGES ALLOCATION	N	1	.	

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-**SG5**-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

Segmentgruppe 5		R	1		
MOA-CUX-DTM-RFF					
MOA	GELDBETRAG	M	1	Die Angabe dieses Gesamtauftragswerts wird abschließend im CNT Segment auf Level A zur algebraischen Summe hinzuaddiert.	
C516	GELDBETRAG	M			
5025	Geldbetragsart, Qualifier	M	an..3	9 = zu überweisender Gesamtbetrag	
5004	Geldbetrag	R	n..18	Summe aller Überweisungsbeträge der Einzelaufträge dieses LIN-Abschnitts **(bankseitig auf 12 Vorkommastellen begrenzt)**	
6345	Währungscode	R	an..3	EUR	
6343	Währung, Qualifier	N	an..3		
4405	Status codiert	N	an..3		

Beispiel: MOA+9:12580,50:EUR'

MOA-**CUX**-DTM-RFF

CUX	CURRENCIES	N	1

MOA-CUX-**DTM**-RFF

DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	N	2

MOA-CUX-DTM-**RFF**

RFF	REFERENZANGABEN	N	1

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-**SG6**-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

Segmentgruppe 6 M 1

FII-CTA-COM

FII	KREDITINSTITUT	M	1		
3035	BETEILIGTER, QUALIFIER	M	an..3	OR = Kontoverbindung des Auftraggebers bei der beauftragten Bank	13
C078	KONTOANGABEN	R			
3194	Kontonummer	R	an..35	Kontonummer oder IBAN des Auftraggebers. Auf diesem Konto erfolgt die Belastung für den Sammelauftrag.	
3192	Kontoinhaber	R	an..35	Zwingend mit Kontowortlaut zu befüllen.	14
3192	Kontoinhaber	O	an..35	Fortsetzung Kontowortlaut	
6345	Währung, codiert	R	an..3	EUR	
C088	KREDITINSTITUT-IDENTIFIKATION	D		Nicht verwenden bei IBAN in 3194, sonst zwingend	
3433	Internationaler Bankcode	N	an..11		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
3434	Nationaler Bankcode	R	an..17	**B**ank**L**eit**Z**ahl des beauftragten Instituts (exakt **5** Stellen).	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
3432	Name des Kreditinstitutes	N	an..70		
3436	Ortsangabe einer Zweigstelle	N	an..70		
3207	LAND, CODIERT	D	an..3	AT = ISO 3166 zwei Zeichen Ländercode; nicht zu verwenden bei IBAN in 3194, sonst zwingend	

Beispiel: FII+OR+AT356000000007451061:MED. DIAG. LABORATORIUM::EUR'
FII+OR+7451061: MED. DIAG. LABORATORIUM:1090 WIEN:EUR+:::60000+AT'

FII-**CTA**-COM

CTA	KONTAKTSTELLE	N	1

FII-CTA-**COM**

COM	KOMMUNIKATIONSART	N	5

13 Aus der hier angegebenen Kontoverbindung resultiert die Abrechnungswährung für den Auftraggeber.

14 Die Verwendung des NAD mit Qual "OY" für die Auftraggeberbezeichnung ist nur dann erforderlich, wenn der Kontoinhaber nicht mit dem Auftraggeber übereinstimmt (Überweisung im Namen eines Anderen, z.B. "Huber Corp." für "Huber Information Services").

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-**SG7**-SG8-SG9-SG10-SG11

Segmentgruppe 7 D 1

Die Daten dieser Segmentgruppe werden unverändert an den Empfänger weitergegeben, sofern dieser EDIFACT entgegennehmen kann. Andernfalls kann nur die Weitergabe von 2 Zeilen à 35 Zeichen garantiert werden. Wenn die Empfängerbank die Daten des Auftrags für den Empfänger ausdrucken muß, wird sie diese Felder in zwei Zeilen à 35 Stellen zusammenziehen und bei Überschreiten der möglichen Gesamtlänge (=70) entsprechend kürzen (bzw. abschneiden).
Die Verwendung des NAD mit Qualifier "OY" (Auftraggebername etc.) ist nur dann möglich
wenn der Inhaber des Auftraggeberkontos nicht identisch ist mit dem Auftraggeber
oder der Auftraggeber eine zusätzliche, codifizierte Identifikation seiner selbst im Feld 3039 an den Empfänger weitergeben möchte und der LIN Abschnitt nur Zahlungen an diesen Empfänger enthält.(z.B. Kundennummer beim Lieferanten bei Bezahlung von Rechnungen)

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-**SG7**-SG8-SG9-SG10-SG11
NAD-CTA-COM

NAD NAME UND ANSCHRIFT M 1

3035	BETEILIGTER, QUALIFIER	M	an..3	OY = für Auftraggeber	
C082	IDENTIFIKATION DES BETEILIGTEN	O			
3039	Identifikation des Beteiligten	M	an..35	Code (unter dem der Auftraggeber dem Zahlungs-Empfänger bekannt ist, z.B. eigene Kundennummer beim Lieferanten). Überschreibt beim Druckservice die zusätzliche Auftraggeberzeile.	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
C058	NAME UND ANSCHRIFT	N			
5 x 3124	Zeile für Name und Anschrift	N	an..35		
C080	NAME DES BETEILIGTEN	D		Zwingend wenn Auftraggeber ungleich Kontoinhaber; sonst nicht zu verwenden	
5 x 3036	Name des Beteiligten	M	an..35		
3045	Name des Beteiligten Format, codiert	N	an..3		
C059	STRASSE	D		Optional wenn Auftraggeber ungleich Kontoinhaber; sonst nicht zu verwenden	
4 x 3042	Straße und Hausnummer/Postfach	M	an..35		
3164	ORT	D	an..35	Optional wenn Auftraggeber ungleich Kontoinhaber; sonst nicht zu verwenden; gemeinsam mit 3251 maximal 35 Stellen	
3229	REGION/BUNDESLAND, IDENTIFIKATION	N	an..9		
3251	POSTLEITZAHL	D	an..9	Optional wenn Auftraggeber ungleich Kontoinhaber; sonst nicht zu verwenden	
3207	LAND, CODIERT	N	an..3		

Beispiel: NAD+OY+++MEDIZINISCH DIAGNOSTISCHES LABORATO:DES ÖSTERR. APOTHEKERVERBANDES+MICHELBEUERNG. 1+WIEN++1090'

NAD-**CTA**-COM

CTA KONTAKTSTELLE N 1

NAD-CTA-**COM**

COM KOMMUNIKATIONSART N 5

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-**SG8**-SG9-SG10-SG11					
Segmentgruppe 8		N	1	Diese Segmentgruppe wird in MBS nicht verwendet	
INP-FTX-DTM					
INP	BESONDERE WEISUNG	N	1		
INP-**FTX**-DTM					
FTX	FREIER TEXT	N	1		
INP-FTX-**DTM**					
DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	N	2		
LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-**SG9**-SG10-SG11					
Segmentgruppe 9		N	10	Diese Segmentgruppe wird im IZV nicht verwendet, im AZV enthält sie Meldeinformationen für die Nationalbank. Siehe dort	
GIS-MOA-LOC-NAD-RCS-TFX					
GIS	GENERAL INDICATOR	N	1		
GIS-**MOA**-LOC-NAD-RCS-TFX					
MOA	GELDBETRAG	N	1		
GIS-MOA-**LOC**-NAD-RCS-TFX					
LOC	PLACE / LOCATION IDENTIFICATION	N	2		
GIS-MOA-LOC-**NAD**-RCS-TFX					
NAD	NAME UND ANSCHRIFT	N	1		
GIS-MOA-LOC-NAD-**RCS**-TFX					
RCS	REQUIREMENTS AND CONDITIONS	N	1		
GIS-MOA-LOC-NAD-RCS-**TFX**					
FTX	FREIER TEXT	N	10		

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-**SG10**-SG11

Segmentgruppe 10 D 1

Die SGr. 10 dient (so wie SGr. 16) zur Weitergabe von die Zahlung betreffende Information vom Auftraggeber an den Empfänger. SGr. 10 kann jedoch nur dann verwendet werden, wenn

1) die Information in unstrukturierter Form weitergegeben wird und

2) für alle nachfolgenden Einzelaufträge gleich ist - d.h. die gleichbleibende Information wird auf Level B herausgehoben. Typischer Fall = "Gehalt MM/JJ" für alle Angestellten, deren Gehaltsanweisungen folgen.

zu beachten :

Segmentgruppe 10 und 16 schliessen einander aus.

PRC-FTX

PRC PROZESSBEZEICHNUNG M 1

	C242	PROZESSART UND -BESCHREIBUNG	M			
	7187	Prozeßart, Identifikation	M	an..17	11 = Information in unstrukturierter Form -> FTX folgt	
	1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
	3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
2 x	7186	Prozessart	N	an..35		

Beispiel: PRC+11'

PRC-**FTX**

FTX FREIER TEXT M 1

	4451	TEXTZUORDNUNG, QUALIFIER	M	an..3	PMD = Payment Details. Die Belegung der Textzeilen wird nicht weiter spezifiziert.	
	4453	TEXTVERARBEITUNGSHINWEIS, CODIERT	N	an..3		
	C107	TEXT-REFERENZ	N			
	4441	Freier Text, codiert	N	an..3		
	1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
	3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
	C108	TEXT	R			
5 x	4440	Freier Text	M	an..70	Verwendungszweck in Textform	15
	3453	SPRACHE, CODIERT	N	an..3		

Beispiel: FTX+PMD+++GEHALTSZAHLUNG AUGUST 2002'

15 Es wird empfohlen auf die Längenbeschränkungen der Zeilen laut geltendem Datenträgerabkommen zu achten (also maximal 16 Zeilen mit maximal 57 Stellen für die ersten 14 Zeilen und maximal 41 Stellen für die beiden letzten Zeilen). Andernfalls muß beim Ausdruck umformatiert werden und es kann nicht garantiert werden, daß die Information dabei vollständig bleibt.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-**SG11**

Segmentgruppe 11		M	9999	Diese Segmentgruppe leitet die Angaben zum Einzelauftrag ein. Jedem SEQ-Abschnitt entspricht ein Auftrag innerhalb des Sammelauftrags (Auftragsbestands = LIN-Abschnitt)	16

SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

SEQ	EINZELHEITEN ZUR REIHENFOLGE	M	1		
1245	STATUSKENNZEICHEN, CODIERT	N	an..3		
C286	INFORMATION ÜBER EINE FOLGE	R			
1050	Folgenummer	M	an..6	fortlaufende Nummer, beginnend mit "1" innerhalb des Auftragsbestands	
1159	Folgenummer source, codiert	N	an..3		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		

Beispiel: SEQ++1'

SEQ-**MOA**-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

MOA	GELDBETRAG	M	1		
C516	GELDBETRAG	M			
5025	Geldbetragsart, Qualifier	M	an..3	9 = Überweisungsbetrag	
5004	Geldbetrag	R	n..18	Überweisungsbetrag. (z.Zt. bankseitig auf 9 Vorkommastellen begrenzt)	17
6345	Währungscode	R	an..3	EUR	
6343	Währung, Qualifier	N	an..3		
4405	Status codiert	N	an..3		

Beispiel: MOA+9:123,75:EUR'

SEQ-MOA-**DTM**-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	N	1	Angabe des Durchführungsdatums ist immer für den ganzen Auftragsbestand gültig und daher auf Level B anzugeben

16 Achtung bei weiterzuleitenden Aufträgen: Für **IZV** Auftragsbestände gilt die Beschränkung des UN/EDIFACT Max-Wiederholungsfaktor von 9999 **nicht**. Die meisten Banken akzeptieren auch größere Auftragsbestände. Der tatsächlich maximale Wiederholungsfaktor ist mit der kontoführenden Bank abzustimmen.

17 es sei hier nochmals auf die Betragsdarstellung in EDIFACT hingewiesen: die Beträge haben keine führenden Nullen, bei Beträgen mit Cents bzw. Groschen wird die Stelle des Dezimalpunkts mit Komma angezeigt. Tsd-er-Punktation ist nicht zugelassen. Eine gültige Darstellung ist also: **44563,20** für vierundvierzigtausendfünfhundertdreiundsechzig Schilling zwanzig Groschen oder **500** für fünfhundert Euro.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

SEQ-MOA-DTM-**RFF**-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

RFF	REFERENZANGABEN	A	3	Dieses Segment dient dazu, Referenzen zum aktuellen Auftrag für Sender und Empfänger bzw. Bank aufzunehmen. Ein Segment mit Qualifier CR dient der eigenen Zuordnung und kann maximal an EDIFACT-fähige Empfänger weitergegeben werden. Die Qualifier PQ und AEF sind Referenzen für den Empfänger (Kunde od. Bank). **Jede dieser Referenzen (PQ, AEF, CR) darf maximal einmal vorkommen !**.

C506	REFERENZ	M		International ist dieses Segment mindestens mit "CR" mitzugeben !	
1153	Referenz, Qualifier	M	an..3	PQ = Empfänger-Referenz. AEF = für die Weitergabe einer Ref-Nummer (Wert in Feld 1154 muß numerisch und exakt 12 Stellen lang sein). CR = Auftraggeber-Referenz; für die korrekte Behandlung von Rückleitungen dringend empfohlen !	18 19
1154	Referenznummer	R	an..35	entsprechende Nummer (Wert) entsprechend obigem Qualifier	
1156	Zeilennummer	N	an..6		
4000	Referenz Versionsnummer	N	an..35		

Beispiel: RFF+PQ:HONORARNOTE AUGUST 2002 NUMMER 1356'
RFF+PQ:HONORARNOTE'RFF+AEF:200201356'RFF+CR:APO2002056006'

SEQ-MOA-DTM-RFF-**PAI**-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

PAI	PAYMENT INSTRUCTION	N	1

SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-**FCA**-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

FCA	FINANCIAL CHARGES ALLOCATION	N	1

18 Der "Empfänger der Referenz" sollte mit dieser etwas anfangen können (z.B. den Zahlungseingang automatisch in seiner Debitorenbuchhaltung zuordnen). Der Auftraggeber kann eine eigene Referenz vergeben, auf welche sich der Empfänger im Fall von Rückfragen beziehen kann. (auch der Auftraggeber könnte sich bei Anfragen an das Kreditinstitut auf diese Referenz beziehen - es ist allerdings fraglich, ob alle Institute eine Referenzierung der Einzelaufträge seitens des Kunden als Zugriffsmerkmal für Nachforschungszwecke unterstützen werden). Der Qualifier ermöglicht jedenfalls die klare Unterscheidung, ob es sich um eine Referenz handelt, die der Auftraggeber oder der Empfänger vergeben hat.

PQ ist eine Referenz für den Empfänger. Normalerweise hat der Empfänger diesen Begriff selbst vergeben und erwartet sich unter ihr einen Zahlungseingang (z.B. Rechnungsnummer). Die üblicherweise verwendeten Referenzen sind Rechnungsnummer, Bestellnummer, Polizzennummer, Steuernummer etc mit Trennzeichen und alphabetischen Teilen.

AEF ist eine Referenz für den Empfänger für die Weitergabe eines rein numerischen Begriffs. Viele Unternehmen und auch Behörden haben ihr Zuordnungssystem auf eine beleghafte Einzahlung mittels des an den Zahlungspflichtigen gesendeten Zahl/Erlagscheins aufgebaut (Identifikationsnummer).

CR ist eine Referenz für den Auftraggeber, die er selbst dieser Zahlungstransaktion zugeordnet hat. Diese Ref. erhält der Auftraggeber im Falle einer Rückleitung Retour und kann so eine Zuordnung in seiner Buchhaltung herstellen. Der Empfänger kann mit dieser meist nichts für seine Zuordnung der offenen Posten anfangen. Sie könnte jedoch für Rückfragen seitens des Empfängers an den Auftraggeber dienen, wenn es Unstimmigkeiten gibt.

19 Werden PQ und AEF gemeinsam verwendet darf der PQ Wert nicht länger als 28 Stellen sein. Tritt PQ ohne AEF auf, so ist es maximal 35 Stellen lang.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-**SG12**-SG13-SG14-SG15-SG16

Segmentgruppe 12		R	1	Zwingend für die Angabe der Kontoverbindung des Begünstigten. Mehrfachnennung des **Kontinhaber** in SGr. 12 FII und SGr. 13 NAD ist nicht möglich.

FII-CTA-COM

FII	KREDITINSTITUT	M	1		
3035	BETEILIGTER, QUALIFIER	M	an..3	BF = Kontoverbindung des Begünstigten	
C078	KONTOANGABEN	R			
3194	Kontonummer	R	an..35	Kontonummer des Begünstigten, maximal 11 stellig, numerisch, bzw. (siehe Fußnote).	20
3192	Kontoinhaber	R	an..35	Name u. Anschrift des Kontoinhabers	21
3192	Kontoinhaber	O	an..35	Name u. Anschrift des Kontoinhabers, optionale Fortsetzung	
6345	Währung, codiert	N	an..3		
C088	KREDITINSTITUT-IDENTIFIKATION	D		Nicht zu verwenden bei IBAN in 3194, sonst zwingend	
3433	Internationaler Bankcode	N	an..11		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
3434	Nationaler Bankcode	R	an..17	BLZ Empfänger Institut (exakt 5 Stellen)	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
3432	Name des Kreditinstitutes	N	an..70		
3436	Ortsangabe einer Zweigstelle	N	an..70		
3207	LAND, CODIERT	D	an..3	AT = ISO 3166 zwei Zeichen Ländercode. Bei IBAN nicht verwendet, sonst zwingend.	

Beispiel: FII+BF+AT326000000001922503:APOTHEKE ZUR KAISERKRONE'
FII+BF+1922503:APOTHEKE ZUR KAISERKRONE:1010 FREYUNG 4+:::60000+AT'

FII-**CTA**-COM

CTA	KONTAKTSTELLE	N	1

FII-CTA-**COM**

COM	KOMMUNIKATIONSART	N	5

20 Die IBAN (international bank account no) ist eine international normierte Schreibweise (ISO 13616) der Kontoverbindung, die sowohl Land (des kontoführenden Instituts), nationalen BankCode (für Österreich also die BLZ) und die Kontonummer (des Begünstigten) enthält in der Form "LLppBBBBBKKKKKKKKKK" wobei LL der ISO LänderCode (ISO 3166), pp eine Prüfziffer (Länder- und Institutsübergreifend nach ISO 7054), BBBBB die Bankleitzahl und KKKKKKKKKKK die Kontonummer ist. Die österreichischen Kreditinstitute geben die IBAN seit Beginn 1999 an ihre Kunden zur Verwendung als Kontoverbindung mit ihren ausländischen Geschäftspartnern aus. Man wird sich darauf einstellen müßen, daß manche Auftraggeber die IBAN auch für den IZV verwenden werden, allerdings hat diese Form der Angabe der Kontonummer den Vorteil, daß der Prüfvorgang unabhängig von der BLZ ist. In Zukunft wird sie daher als Alternative zur getrennten Angabe von BLZ und Konto-Nr. zugelassen. Im IZV kann sich die IBAN allerdings nur auf eine inländische Kontoverbindung beziehen, d.h. sie muß genau 20 Stellen lang sein (beginnend mit AT, weiterer Aufbau siehe oben, kurze Kontonrn. werden links mit Nullen auf 11 Stellen ergänzt).

21 An dieser Stelle wird immer die Bezeichnung (Name und Anschrift) des Begünstigtenkontos angegeben, eine alternative Angabe der Kontobezeichnung in SGr. 13 NAD ist nicht zulässig.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-**SG13**-SG14-SG15-SG16

Segmentgruppe 13 D 1 Nur möglich,
wenn Begünstigter nicht gleich Kontoinhaber (FII SGr. 12) ist,
oder der Kontoinhaber Devisen-Ausländer ist.

NAD-CTA-COM

NAD NAME UND ANSCHRIFT M 1

3035	BETEILIGTER, QUALIFIER	M	an..3	BE = Begünstigter	22
C082	IDENTIFIKATION DES BETEILIGTEN	N			
3039	Identifikation des Beteiligten	N	an..35		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
C058	NAME UND ANSCHRIFT	N			
5 x 3124	Zeile für Name und Anschrift	N	an..35		
C080	NAME DES BETEILIGTEN	D		Falls Begünstigter ungleich Kontoinhaber; nur die strukturierte Angabe ist in MBS zulässig	
5 x 3036	Name des Beteiligten	M	an..35	Name	
3045	Name des Beteiligten Format, codiert	N	an..3		
C059	STRASSE	D		Optional wenn 3036 befüllt ist	
4 x 3042	Straße und Hausnummer/Postfach	M	an..35		
3164	ORT	D	an..35	Optional wenn 3036 befüllt ist	
3229	REGION/BUNDESLAND, IDENTIFIKATION	N	an..9		
3251	POSTLEITZAHL	D	an..9	Optional wenn 3036 befüllt ist	
3207	LAND, CODIERT	O	an..3	ISO 3166 zwei Zeichen Ländercode. (angeben wenn nicht **AT** z.B. Empfänger/Kontoinhaber ist Devisen-Ausländer)	

Beispiel: NAD+BE+++MAG. DR. KOMMERZIALRAT:EUGEN APOTHEZKY-NASSELREUTH+NAGLERGASSE 12/6:POSTFACH 24+WIEN++1011+CH'

NAD-**CTA**-COM

CTA KONTAKTSTELLE N 1

NAD-CTA-**COM**

COM KOMMUNIKATIONSART N 5

22 Für die Angabe der begünstigten Seite ist BE der einzig mögliche Qualifier. Die Angabe von Name/Anschrift des Begünstigten falls ident mit dem Kontoinhaber erfolgt in Feld 3192 im FII Segment SGr. 12. In diesem Fall wird das NAD ausschließlich zur ev. Kennzeichnung eines Devisenausländer verwendet. Nur wenn der Kontoinhaber nicht ident mit dem Begünstigten der Zahlung ist, ist das NAD mit BE zur Angabe der Daten des Begünstigten zu verwenden. Generell ist die Angabe in strukturierter Form vorzuziehen, auch wenn die Längenbeschränkungen für den Ausdruck dadurch nicht geändert werden (2 Zeilen à 35).

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-**SG14**-SG15-SG16					
Segmentgruppe 14		**X**	3	Im IZV wird die SGr. 14 für spezielle die Verpackung der Postbar-Klauseln (siehe Abschnitt 1A) **Die SGr. 14 darf daher außer bei Postbar nicht verwendet werden !**	
INP-FTX-DTM					
INP	BESONDERE WEISUNG	N	1		
INP-**FTX**-DTM					
FTX	FREIER TEXT	N	1		
INP-FTX-**DTM**					
DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	N	2		
SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-**SG15**-SG16					
Segmentgruppe 15		N	10	Wird für IZV Zahlungen (von Resident an Resident) nicht verwendet	
GIS-MOA-LOC-NAD-RCS-FTX					
GIS	GENERAL INDICATOR	N	1		
GIS-**MOA**-LOC-NAD-RCS-FTX					
MOA	GELDBETRAG	N	1		
GIS-MOA-**LOC**-NAD-RCS-FTX					
LOC	PLACE / LOCATION IDENTIFICATION	N	2		
GIS-MOA-LOC-**NAD**-RCS-FTX					
NAD	NAME UND ANSCHRIFT	N	1		
GIS-MOA-LOC-NAD-**RCS**-FTX					
RCS	REQUIREMENTS AND CONDITIONS	N	1		
GIS-MOA-LOC-NAD-RCS-**FTX**					
FTX	FREIER TEXT	N	10		

SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-**SG16**

Segmentgruppe 16

D 1 SGr 10 und SGr 16 schließen einander aus

Die SGr. 16 ff. (17 bis 23) dienen zur Weiterleitung von Informationen (remittance information) an den Begünstigten. Sie wird bei einem EDIFACT end-to-end Service unverändert weiter-gegeben. Wenn allerdings ein Medienwechsel erforderlich ist - z.B. der Begünstigte kann keine EDIFACT Daten entgegennehmen (Belegausdruck) oder es ist ein anderes System zur Weiterleitung des Auftrags notwendig wie SWIFT, ARTIS, TARGET - so unterliegt der Transport der remittance information gewissen Beschränkungen.

Es gibt zwei Formen wie man die *remittance information* "verpacken" kann:

1. die unstrukturierte Form — die Angabe der Information steht als free text in den FTX Segmenten der SGr. 16
2. die strukturierte Form — die Information ist codiert und befindet sich in der SGr 17 bzw. darunter (SGr. 18 bis 23)

Weiters ist es möglich, sowohl 1 als auch 2 zu verwenden. In diesem Fall müssen die Inhalte (im Sinne des Kontexts!) deckungsgleich sein. Muß eine Konvertierung des EDIFACT Formats vorgenommen werden (z.B. Ausdruck auf Beleg für den Begünstigten) so wird der Text aus den FTX Segmenten verwendet. Bei Befüllung mit beiden Varianten kann also der Absender sicher sein, daß den Begünstigten, je nachdem ob er EDIFACT entgegennimmt oder nicht, die entsprechende Form erreicht.

Für EDIFACT end-to-end Services sollte die Information immer in strukturierter Form angegeben werden. In den meisten Fällen genügt ja bereits die Angabe der entsprechenden Referenz im RFF der SGr. 11 ("PQ"). Diese genießt bei allen eingeschränkten Weiterleitungsmöglichkeiten Priorität vor allen anderen Angaben, auch vor dem Text. Wenn dennoch Text für die vollständige Erläuterung erforderlich ist, so sollte folgendes beachtet werden:

(1) bei einem Ausdruck werden die FTX-Subfelder 4440 als getrennte Zeilen behandelt.
(2) die akkordierte, maximale Zeilenlänge für IZV-Aufträge ist in Österreich 57 Zeichen (z.T. auch geringer, insbesondere bei Postbar. Siehe Datenträgerabkommen). Werden die Subfelder mit längeren Texten befüllt, so geht die beabsichtigte Zeilentrennung meist verloren und die Druckzeilen werden als unstrukturierte Zeichenkette befüllt.
(3) bei Eilzahlungen (Priority payments, SGr. 4 BUS Feld C551**:**4383 = UGI, können nur 4x35 Stellen für die Weiterleitung garantiert werden, da die Zahlung über ARTIS oder ähnliche Systeme laufen kann.

PRC-FTX-SG17-SG23

PRC PROZESSBEZEICHNUNG M 1

C242	PROZESSART UND -BESCHREIBUNG	M				
7187	Prozeßart, Identifikation	M	an..17	11 = Information liegt in UNSTRUKTURIERTER Form vor -> FTX fogt 8 = Information liegt in STRUKTURIERTER Form vor -> SGr.17 ff folgt		23
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3			
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3			
2 x 7186	Prozeßart	N	an..35			

Beispiel: PRC+11'

PRC-**FTX**-SG17-SG23

23 Die in UN/EDIFACT ebenfalls vorgesehene Codierung "10" darf nicht verwendet werden. Ihre Bedeutung ist "sowohl als auch" wobei die Inhalte einander nicht entsprechen (d.h. der Text ist eine Ergänzung zur strukturierten Angabe des Verwendungszwecks. Das hat für eine automatische Verarbeitung der EDIFACT-Zahlungseingänge beim Begünstigten keinen Sinn, denn dann muß er diese Eingänge ohnedies händisch bearbeiten. Bei nicht EDIFACT entgegennehmenden Begünstigten würde die Information im strukturierten Teil zur Gänze verloren gehen, da - wenn beides vorliegt - immer nur der Text ausgedruckt wird.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
FTX	FREIER TEXT	D	5	Zwingend wenn 7187 = "11" sonst nicht zu verwenden	
4451	TEXTZUORDNUNG, QUALIFIER	M	an..3	PMD = Payment Details,	24
4453	TEXTVERARBEITUNGSHINWEIS, CODIERT	N	an..3		
C107	TEXT-REFERENZ	N			
4441	Freier Text, codiert	N	an..3		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
C108	TEXT	R			
5 x 4440	Freier Text	M	an..70	Verwendungszweck in Textform	
3453	SPRACHE, CODIERT	N	an..3	.	

Beispiel: FTX+PMD+++500 G CALENDULA OFFICINALIS:1500 G MATRICARIA CHAMOMILLA:1200 G TAXACUM OFFICINALE:1800 G ALLIUM SATIVUM'

PRC-FTX-**SG17**-SG23 ***Segmentgruppe 17***		D	9999	Zwingend wenn 7187 = "8" sonst nicht zu verwenden
	bis einschließlich			
PRC-FTX-SG17-**SG23** ***Segmentgruppe 23***		N	1	

werden im separaten Dokument "**Strukturierte Kunden-zu-Kunden-Information**" (für MBS ist insbesondere die Dokumentation über die Finanzamtszahlung relevant) beschrieben. Sie enthalten Information über den geschäftlichen Hintergrund zur Zahlung und sind vom Auftraggeber an der Empfänger gerichtet. Im EDIFACT end-to-end Service werden sie von den mit der Durchführung des Zahlungsauftrag befaßten Banken ungeprüft und unverändert bis zum Empfänger durchgereicht

24 Wenn bereits in SGr. 10 ein FTX mit PMD auftritt, dann darf hier kein FTX mit diesem Qualifier vorkommen.
Es wird empfohlen bei "PMD" auf die Längenbeschränkungen der Zeilen laut geltendem Datenträgerabkommen zu achten (also maximal 16 Zeilen mit maximal 57 Stellen für die ersten 14 Zeilen und maximal 41 Stellen für die beiden letzten Zeilen). Andernfalls muß beim Ausdruck umformatiert werden und es kann nicht garantiert werden, daß die Information dabei vollständig bleibt.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

ABSCHNITT 1A - PAYMUL IM MBS FORMAT FÜR POSTBARANWEISUNGEN

Allgemeines

Einleitung

Im Interesse einer klareren Darstellung wurde in den Basisdokumentationen der *STUZZA* die Postbaranweisung in ein eigenes Dokument ausgegliedert. Die MBS Dokumentation folgt diesem Beispiel.

Die MBS-Postbaranweisung ist **ein definiertes Subset** der allgemeinen STUZZA Dokumentation.

.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

Segmentbeschreibung

UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

UNH	NACHRICHTEN-KOPFSEGMENT	M	1		
0062	NACHRICHTEN-REFERENZNUMMER	M	an..14	Diese Referenznummer ist nur aus EDIFACT-syntaktischen Gründen erforderlich. Sie hat weder buchhalterische, noch Nachforschungs-Bedeutung. Auf sie wird nur bei Rückmeldung von Syntax-Fehlern (z.B. CONTRL-Nachricht) Bezug genommen. Meist wird sie von Konvertern automatisch vergeben.	
S009	NACHRICHTENKENNUNG	M			
0065	Nachrichtentyp-Kennung	M	an..6	PAYMUL	
0052	Versionsnummer des Nachrichtentyps	M	an..3	D	
0054	Freigabenummer des Nachrichtentyps	M	an..3	96A	
0051	Verwaltende Organisation, codiert	M	an..2	UN	
0057	Anwendungscode der zuständigen Organisation	R	an..6	FAT01M = Finance AusTria VersionsnuMMer MBS	
0068	ALLGEMEINE ZUORDNUNGS-REFERENZ	N	an..35		
S010	STATUS DER ÜBERMITTLUNG	N			
0070	Übermittlungsfolgenummer	N	n..2		
0073	Erste und letzte Übermittlung	N	a1		

Beispiel: UNH+REFA0722001+PAYMUL:D:96A:UN:FAT01G'

UNH-**BGM**-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

BGM	BEGINN DER NACHRICHT	M	1		
C002	DOKUMENTEN-/NACHRICHTENNAME	R			
1001	Dokumenten-/Nachrichtenname, codiert	R	an..3	452 = Multiple Payment Order	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
1000	Dokument/Nachrichtenname	N	an..35		
1004	DOKUMENTEN-/NACHRICHTENNUMMER	R	an..35	Referenznummer der Nachricht. Ident UNH.0062 || ZZZZZZZZZZ, wobei Z...Z eine zehnstellige Zufallszahl ist.	
1225	NACHRICHTENFUNKTION, CODIERT	R	an..3	9 = Original,. , eine andere Kodierung ist in MBS vom PC-Paket an den Bankrechner nicht zugelassen ! 31 = Kopie; AUSSCHLIESSLICH vom Bankrechner an das PC-Paket25. SG1 ist VERPFLICHTEND !	
4343	ANTWORT TYP, CODIERT	N	an..3		

Beispiel: BGM+452+REFB20722001+9'

25 Dar Rücksenden einer Kopie eines PAYMUL dient der zusätzlichen Information eines dislozierten Verfüger, der mit den Informationen des eBZ nicht das Auslangen für eine Zeichnung der Aufträge findet und eine Kopie über die COPKB-Message (siehe MBS Datenformate) angefordert hat. Ein derartig gekennzeichneter Datenträger darf nicht an den Bankrechner gesendet werden. Im Fehlerfall hat dieser mit Staus 204 (Fehler im Datenaufbau) zu reagieren.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

UNH-BGM-**DTM**-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	M	1		
C507	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	M			
2005	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Qualifier	M	an..3	137 = Erstellungszeit der Nachricht	
2380	Datum/Uhrzeit/Zeitraum	R	an..35	CCYYMMDDHHMM	
2379	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Formatqualifier	R	an..3	203	

Beispiel: DTM+137:200207221606:203'

UNH-BGM-DTM-**BUS**-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

BUS	ART DES GESCHÄFTSVORFALLES	N	1	In MBS wird das BUS Segment auf A-Level gs. nicht unterstützt

UNH-BGM-DTM-BUS-**SG1**-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

Segmentgruppe 1		D	2	**Die Segmentgruppe ist bei Übersenden einer Kopie (BGM.1225 = 31) verpflichtend !** **Sonst nicht zu verwenden !**

RFF-DTM

RFF	REFERENZANGABEN	M	1		
C506	REFERENZ	M			
1153	Referenz, Qualifier	M	an..3	"ACW" = Reference number to previous message – hier die anfordernde COPKB Message	
1154	Referenznummer	R	an..35	Verkettung der Dokumentreferenz (UNB.0020) der Anforderung und der Messagereferenz der COPKB-Message (UNH.0062) getrennt durch einen Schrägstrich entsprechend MBS-Usancen	
1156	Zeilennummer	R	an..6	Nummer des LIN-Segments der COPKB-Message	
4000	Referenz Versionsnummer	R	an..35	Der Inhalt von UNH.0062 des usrprünglichen Datenträgers (Original)	

Beispiel: RFF+ACW:06101244235610/12:1'

RFF-**DTM**

DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	R	1	Anzugeben, wenn auf eine frühere Nachricht Bezug genommen wird	
C507	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	M			
2005	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Qualifier	M	an..3	"171" = reference date / time = Erstellzeitpunkt der COPKB-Message	
2380	Datum/Uhrzeit/Zeitraum	R	an..35	CCYYMMDDHHMM = Inhalt des DTM der COPKB-Message OHNE Sekunden	
2379	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Formatqualifier	R	an..3	"203"	

Beispiel: DTM+171:200406101221:203'

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-**SG2**-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT					
Segmentgruppe 2		O	1	Dient der Angabe der BLZ des empfangenden Instituts bzw. in speziellen Fällen auch einer Kundennummer bzw. Identifikation (FII C078:3194)	
FII-CTA-COM					
FII	KREDITINSTITUT	M	1		
3035	BETEILIGTER, QUALIFIER	M	an..3	MR = message receiver (normalerweise das beauftragte Bank-Institut)	
C078	KONTOANGABEN	O		Nur gegen Vereinbarung mit dem empfangenden Institut in definierten Spezialfällen	
3194	Kontonummer	R	an..35	Identifikationsnummer entsprechend Vereinbarung	
3192	Kontoinhaber	N	an..35		
3192	Kontoinhaber	N	an..35		
6345	Währung, codiert	N	an..3		
C088	KREDITINSTITUT-IDENTIFIKATION	R			
3433	Internationaler Bankcode	N	an..11		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
3434	Nationaler Bankcode	R	an..17	BLZ des Empfängers der Nachricht	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
3432	Name des Kreditinstitutes	N	an..70		
3436	Ortsangabe einer Zweigstelle	N	an..70		
3207	LAND, CODIERT	R	an..3	AT = ISO 3166 zwei Zeichen Ländercode;	

Beispiel: FII+MR++:::12000+AT
FII+MR+PS7006+:::60000+AT'

FII-**CTA**-COM				
CTA	KONTAKTSTELLE	N	1	Der Kunde kann sich nicht zur Durchführung seiner Aufträge auf eine spezielle Stelle in der Bank beziehen
FII-CTA-**COM**				
COM	KOMMUNIKATIONSART	N	5	Der Kunde kann sich nicht zur Durchführung seiner Aufträge auf eine spezielle Stelle in der Bank beziehen

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-**SG3**-SG4-CNT-SG24-UNT					
Segmentgruppe 3		N	3	Da der Message-Sender bereits aus dem Feld S002 des UNB des Interchange hervorgeht, besteht keine Notwendigkeit hier weitere Angaben zu machen.. **DIE SEGMENTGRUPPE WIRD IN MBS NICHT AKZEPTIERT**	
NAD-CTA-COM					
NAD	NAME UND ANSCHRIFT	N	1		
NAD-**CTA**-COM					
CTA	KONTAKTSTELLE	N	1		
NAD-CTA-**COM**					
COM	KOMMUNIKATIONSART	N	5	.	

A C H T U N G : An diese Stelle gehört der Level B. Die Beschreibung setzt jedoch mit dem Level A fort, damit diese Ebene im Ganzen abgeschlossen ist.

UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-**CNT**-SG24-UNT

CNT	KONTROLLWERTE	R	3	Dieses Segment muß dreimal verwendet werden !	
C270	KONTROLLSUMMEN	M			
6069	Kontrollsumme, Qualifier	M	an..3	1 = algebraische Summe aller SGr. 5 MOA Betragsfelder der Nachricht 2 = Anzahl der LIN-Abschnitte (=Anzahl der Auftragsbestände) der Nachricht 39 = Anzahl der SEQ-Abschnitte (=Anzahl der "Be"Auftragungen) in der Nachricht	
6066	Kontrollsummenwert	M	n..18	Summe entsprechend obigem Qualifier	
6411	Maßeinheit, Qualifier	N	an..3		

Beispiel: CNT+1:12036,54'CNT+2:8'CNT+39:18'

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-**SG24**-UNT					
Segmentgruppe 24		N	5	Die Segmentgruppe 24 wird nicht verwendet. Die Autorisierung und Authentifizierung erfolgt über die separate Nachricht AUTACK	
AUT-DTM					
AUT	AUTORISIERUNGSERGEBNIS	N	1		
AUT-**DTM**					
DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	N	1		
UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-**UNT**					
UNT	NACHRICHTEN-ENDE SEGMENT	M	1		
0074	ANZAHL SEGMENTE in der NACHRICHT	M	n..6	Für IZV auf maximal 10 Stellen erweitert !	
0062	NACHRICHTEN-REFERENZNUMMER	M	an..14	derselbe Wert wie im UNH 0062 der Nachricht	

Beispiel: UNT+253+REFA0722001'

Hier beginnt der Level B.

UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-**SG4**-CNT-SG24-UNT					
Segmentgruppe 4		M	9999	Das LIN-Segment leitet einen Auftragsbestand ein. Einem Auftragsbestand entspricht eine Sammelbelastung am Konto, welches in SGr 6 FII angegeben wird.	
LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11					
LIN	POSITIONSDATEN	M	1		
1082	POSITIONSNUMMER	R	n..6	fortlaufende Nummer, beginnend mit 1 innerhalb der Nachricht.	
1229	ACTION REQUEST / NOTIFICATION, CODED	N	an..3		
C212	ITEM NUMBER IDENTIFICATION	N			
7140	Item number	N	an..35		
7143	Item number Type, codiert	N	an..3		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
C829	SUB-LINE INFORMATION	N			
5495	Sub-line indicator, codiert	N	an..3		
1082	Line item	N	n..6		
1222	CONFIGURATION LEVEL	N	n..2		
7083	CONFIGURATION, CODIERT	N	an..3		

Beispiel: LIN+1'

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

LIN-**DTM**-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	O	1	Nur im Fall der Angabe eines in der Zukunft liegenden Durchführungsdatums	
C507	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	M			
2005	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Qualifier	M	an..3	203 = gewünschtes Durchführungsdatum	
2380	Datum/Uhrzeit/Zeitraum	R	an..35	JJJJMMTT	
2379	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Formatqualifier	R	an..3	102	

Beispiel: DTM+203:20020730:102'

LIN-DTM-**RFF**-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

RFF	REFERENZANGABEN	R	2	Zur Angabe einer Bestandskontrollnummer; scheint in der Belastungsanzeige bzw. am Kontoauszug des Auftraggebers auf. **WIRD NUR EINMAL AKZEPTIERT!**	
C506	REFERENZ	M			
1153	Referenz, Qualifier	M	an..3	AEK = Payment order number	
1154	Referenznummer	R	an..35	vom Kunden vergebene, innerhalb eines Jahres eindeutige Referenz für diesen Sammelauftrag. (wegen der Einschränkung des MT940 z.Zt. auf 16 Stellen begrenzt). Die Referenznummer darf, mit Ausnahme des Bindestrichs, KEINE Sonderzeichen enthalten !	
1156	Zeilennummer	N	an..6		
4000	Referenz Versionsnummer	N	an..35		

Beispiel: RFF+AEK:LAB02071900353'

LIN-DTM-RFF-**BUS**-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

BUS	ART DES GESCHÄFTSVORFALLES	R	1	Jede Angabe im BUS Segment bedingt, daß diese Angabe für alle folgenden Einzelaufträge gilt.	
C521	ART DES GESCHÄFTSVORFALLS	N		Die Angabe eines GVC ist bei Postbar nicht sinnvoll, da eine Weiterleitung an den Endbegünstigten nicht erfolgt.	
4027	Art des Geschäftsvorfalls, Qualifier	N	an..3		
4025	Art des Geschäftsvorfalls, codiert	N	an..3		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
4022	Beschreibung der Geschäftsart	N	an..70		
3279	GEOGRAPHISCHER BEREICH, CODIERT	R	an..3	DO = domestic, der Begünstigte ist in Österreich und ist hier resident (früher Deviseninländer)	
4487	ART DER FINANZTRANSAKTION, CODIERT	N	an..3		
C551	BANK OPERATION (ZAHLUNGSFORM)	R		Die Angabe eines Bank Operation Code ist zwingend	
4383	Bank operation, codiert	M	an..3	CPP = PostbarÜberweisungen	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
4463	INTRA-COMPANY PAYMENT, CODIERT	N	an..3		

Beispiel: BUS++DO++CPP'

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
LIN-DTM-RFF-BUS-**FCA**-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11					
FCA	FINANCIAL CHARGES ALLOCATION	N	1		
LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-**SG5**-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11					
Segmentgruppe 5		R	1		
MOA-CUX-DTM-RFF					
MOA	GELDBETRAG	M	1	Die Angabe dieses Gesamtauftragswerts wird abschließend im CNT Segment auf Level A zur algebraischen Summe hinzuaddiert.	
C516	GELDBETRAG	M			
5025	Geldbetragsart, Qualifier	M	an..3	9 = zu überweisender Gesamtbetrag	
5004	Geldbetrag	R	n..18	Summe aller Überweisungsbeträge der Einzelaufträge dieses LIN-Abschnitts **(bankseitig auf 12 Vorkommastellen begrenzt)**	
6345	Währungscode	R	an..3	EUR	
6343	Währung, Qualifier	N	an..3		
4405	Status codiert	N	an..3		

Beispiel: MOA+9:12580,50:EUR'

MOA-**CUX**-DTM-RFF					
CUX	CURRENCIES	N	1		
MOA-CUX-**DTM**-RFF					
DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	N	2		
MOA-CUX-DTM-**RFF**					
RFF	REFERENZANGABEN	N	1		

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-**SG6**-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11					
Segmentgruppe 6		M	1		
FII-CTA-COM					
FII	KREDITINSTITUT	M	1		
3035	BETEILIGTER, QUALIFIER	M	an..3	OR = Kontoverbindung des Auftraggebers bei der beauftragten Bank	26
C078	KONTOANGABEN	R			
3194	Kontonummer	R	an..35	Kontonummer oder IBAN des Auftraggebers. Auf diesem Konto erfolgt die Belastung für den Sammelauftrag.	
3192	Kontoinhaber	D	an..35	Sind bei Baranweisungen mehr als zwei Zeilen für den Auftraggeberwortlaut auszugeben, sind die Angaben nicht hier im FII sondern im NAD der SGr. 7 vorzunehmen.	27
3192	Kontoinhaber	O	an..35	Fortsetzung Kontowortlaut	
6345	Währung, codiert	R	an..3	EUR	
C088	KREDITINSTITUT-IDENTIFIKATION	D		Nicht verwenden bei IBAN in 3194, sonst zwingend	
3433	Internationaler Bankcode	N	an..11		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
3434	Nationaler Bankcode	R	an..17	**B**ank**L**eit**Z**ahl des beauftragten Instituts (exakt **5** Stellen).	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
3432	Name des Kreditinstitutes	N	an..70		
3436	Ortsangabe einer Zweigstelle	N	an..70		
3207	LAND, CODIERT	D	an..3	"AT" - ISO 3166 zwei Zeichen Ländercode; nicht zu verwenden bei IBAN in 3194, sonst zwingend	

Beispiel: FII+OR+AT356000000007451061:MED. DIAG. LABORATORIUM::EUR'
FII+OR+7451061: MED. DIAG. LABORATORIUM:1090 WIEN:EUR+:::60000+AT'

FII-**CTA**-COM

CTA	KONTAKTSTELLE	N	1

FII-CTA-**COM**

COM	KOMMUNIKATIONSART	N	5

26 Aus der hier angegebenen Kontoverbindung resultiert die Abrechnungswährung für den Auftraggeber.
27 Bei PostBar (wo bis zu 5 Zeilen am Empfängerbeleg ausgedruckt werden können) ist das NAD bei mehr als zwei Zeilen zu verwenden. Die Verwendung des NAD mit Qual "OY" für die Auftraggeberbezeichnung ist auch dann erforderlich, wenn der Kontoinhaber nicht mit dem Auftraggeber übereinstimmt (PostBar im Namen eines Anderen, z.B. "Huber Corp." für "Huber Information Services").

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-**SG7**-SG8-SG9-SG10-SG11

Segmentgruppe 7 D 1

Bei PostBar können bis zu 5 Zeilen Auftraggeberinformation an den Empfänger weitergeleitet werden – die gewünschten Angaben erfolgen hier im NAD Segment.

Die Verwendung des NAD mit Qualifier "OY" (Auftraggebername etc.) ist nur dann möglich
wenn der Inhaber des Auftraggeberkontos nicht identisch ist mit dem Auftraggeber,
oder wenn mehr als zwei Zeilen Auftraggeberinformation weitergeleitet werden sollen

NAD-CTA-COM

NAD NAME UND ANSCHRIFT M 1

3035	BETEILIGTER, QUALIFIER	M	an..3	OY = Auftraggeber	
C082	IDENTIFIKATION DES BETEILIGTEN	N			
3039	Identifikation des Beteiligten	N	an..35		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
C058	NAME UND ANSCHRIFT	N			
5 x 3124	Zeile für Name und Anschrift	M	an..35		
C080	NAME DES BETEILIGTEN	R		Auftraggebername	
5 x 3036	Name des Beteiligten	M	an..35	Maximal 3x anzugeben	
3045	Name des Beteiligten Format, codiert	N	an..3		
C059	STRASSE	R		Adresse Auftraggeber	
4 x 3042	Straße und Hausnummer/Postfach	M	an..35	Maximal 1x anzugeben	
3164	ORT	R	an..35	gemeinsam mit 3251 maximal 35 Stellen	
3229	REGION/BUNDESLAND, IDENTIFIKATION	N	an..9		
3251	POSTLEITZAHL	R	an..9	PLZ	
3207	LAND, CODIERT	N	an..3	ISO 3166 zwei Zeichen Ländercode	

Beispiel: NAD+OY+++MEDIZINISCH DIAGNOSTISCHES LABORATO:DES ÖSTERR. APOTHEKERVERBANDES+MICHELBEUERNG. 1+WIEN++1090'

NAD-**CTA**-COM

CTA KONTAKTSTELLE N 1

NAD-CTA-**COM**

COM KOMMUNIKATIONSART N 5

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-**SG8**-SG9-SG10-SG11					
Segmentgruppe 8		**X**	1	Die Verwendung der SGr. 8 ist gegenseitig ausschließend mit der Verwendung der SGr 14. **In MBS werden die Postbarklauseln grundsätzlich in SGr. 14 angegeben ! SGR. 8 darf daher nicht verwendet werden !**	
INP-FTX-DTM					
INP	BESONDERE WEISUNG	N	1		
INP-**FTX**-DTM					
FTX	FREIER TEXT	N	1		
INP-FTX-**DTM**					
DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	N	2		
LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-**SG9**-SG10-SG11					
Segmentgruppe 9		N	10	Diese Segmentgruppe wird im IZV nicht verwendet, im AZV enthält sie Meldeinformationen für die Nationalbank. Siehe dort	
GIS-MOA-LOC-NAD-RCS-TFX					
GIS	GENERAL INDICATOR	N	1		
GIS-**MOA**-LOC-NAD-RCS-TFX					
MOA	GELDBETRAG	N	1		
GIS-MOA-**LOC**-NAD-RCS-TFX					
LOC	PLACE / LOCATION IDENTIFICATION	N	2		
GIS-MOA-LOC-**NAD**-RCS-TFX					
NAD	NAME UND ANSCHRIFT	N	1		
GIS-MOA-LOC-NAD-**RCS**-TFX					
RCS	REQUIREMENTS AND CONDITIONS	N	1		
GIS-MOA-LOC-NAD-RCS-**TFX**					
FTX	FREIER TEXT	N	10		

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-**SG10**-SG11

Segmentgruppe 10 D 1

Die SGr. 10 dient (so wie SGr. 16) zur Weitergabe von die Zahlung betreffende Information vom Auftraggeber an den Empfänger. SGr. 10 kann jedoch nur dann verwendet werden, wenn
für alle nachfolgenden Einzelaufträge gleich ist - d.h. die gleichbleibende Information wird auf Level B herausgehoben. Typischer Fall = "Gehalt MM/JJ" für alle Angestellten, deren Gehaltsanweisungen folgen.

zu beachten :
wird die SGr. 10 (Level B) benützt, so darf in den zugehörigen Einzelumsätzen in S.Gr 16 kein FTX auftreten.

PRC-FTX

PRC	PROZESSBEZEICHNUNG	M	1		
C242	PROZESSART UND -BESCHREIBUNG	M			
7187	Prozeßart, Identifikation	M	an..17	11 = Information in unstrukturierter Form -> FTX folgt	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
2 x 7186	Prozeßart	N	an..35		

Beispiel: PRC+11'

PRC-**FTX**

FTX	FREIER TEXT	M	1		
4451	TEXTZUORDNUNG, QUALIFIER	M	an..3	"ZV2" Textzeilen mit vorangestellter Zeilennummer "PMD" Textzeilen	
4453	TEXTVERARBEITUNGSHINWEIS, CODIERT	N	an..3		
C107	TEXT-REFERENZ	N			
4441	Freier Text, codiert	N	an..3		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
C108	TEXT	R			
5 x 4440	Freier Text	M	an..70	Verwendungszweck in Textform	28
3453	SPRACHE, CODIERT	N	an..3		

Beispiel: FTX+ZV2+++33REFUNDIERUNG HONORARNOTE'
FTX+PMD+++Refundierung Honorarnote'

28 Hinsichtlich Format etc. - siehe SGr 16.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-**SG11**

Segmentgruppe 11 M 9999 Diese Segmentgruppe leitet die Angaben zum Einzelauftrag ein. Jedem SEQ-Abschnitt entspricht ein Auftrag innerhalb des Sammelauftrags (Auftragsbestands = LIN-Abschnitt).

SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

SEQ EINZELHEITEN ZUR REIHENFOLGE M 1

1245	STATUSKENNZEICHEN, CODIERT	N	an..3		
C286	INFORMATION ÜBER EINE FOLGE	R			
1050	Folgenummer	M	an..6	fortlaufende Nummer, beginnend mit "1" innerhalb des Auftragsbestands	
1159	Folgenummer source, codiert	N	an..3		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		

Beispiel: SEQ++1'

SEQ-**MOA**-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

MOA GELDBETRAG M 1

C516	GELDBETRAG	M			
5025	Geldbetragsart, Qualifier	M	an..3	9 = Überweisungsbetrag	
5004	Geldbetrag	R	n..18	Überweisungsbetrag. (z.Zt. bankseitig auf 9 Vorkommastellen begrenzt)	
6345	Währungscode	R	an..3	EUR	
6343	Währung, Qualifier	N	an..3		
4405	Status codiert	N	an..3		

Beispiel: MOA+9:123,75:EUR'

SEQ-MOA-**DTM**-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

DTM DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM N 1 Angabe des Durchführungsdatums ist immer für den ganzen Auftragsbestand gültig und daher auf Level B anzugeben

SEQ-MOA-DTM-**RFF**-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

RFF REFERENZANGABEN A 3 Bei Postbar darf max. der Code AEF verwendet werden. Bei Vorgabe der Abstattungsnummer durch den Kunden bzw. die Bank muss die Kennung mit der BAWAG/PSK vereinbart werden. Andernfalls ist kein RFF mit AEF zu vergeben.

C506	REFERENZ	M			
1153	Referenz, Qualifier	M	an..3	AEF = Abstattungsnummer.	
1154	Referenznummer	R	an..35	Abstattungsnummer 12 Stellen fixer Länge	
1156	Zeilennummer	N	an..6		
4000	Referenz Versionsnummer	N	an..35		

Beispiel: RFF+AEF: 890123456789'

SEQ-MOA-DTM-RFF-**PAI**-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

PAI PAYMENT INSTRUCTION N 1

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-**FCA**-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16					
FCA	FINANCIAL CHARGES ALLOCATION	N	1		
SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-**SG12**-SG13-SG14-SG15-SG16					
Segmentgruppe 12		N	3	Nicht zu verwenden bei Postbar. Empfängerdaten sind im NAD der SGr.13 anzugeben.	
FII-CTA-COM					
FII	KREDITINSTITUT	N	1		
FII-**CTA**-COM					
CTA	KONTAKTSTELLE	N	1		
FII-CTA-**COM**					
COM	KOMMUNIKATIONSART	N	5		

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-**SG13**-SG14-SG15-SG16

Segmentgruppe 13 R 3

NAD-CTA-COM

NAD	NAME UND ANSCHRIFT	M	1		
3035	BETEILIGTER, QUALIFIER	M	an..3	BE = Begünstigter	29
C082	IDENTIFIKATION DES BETEILIGTEN	N			
3039	Identifikation des Beteiligten	N	an..35		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
C058	NAME UND ANSCHRIFT	N			
5 x 3124	Zeile für Name und Anschrift	N	an..35		
C080	NAME DES BETEILIGTEN	R		Name des Empfängers	
5 x 3036	Name des Beteiligten	M	an..35	Maximal 3x anzugeben	
3045	Name des Beteiligten Format, codiert	N	an..3		
C059	STRASSE	R		Empfängeradresse	
4 x 3042	Straße und Hausnummer/Postfach	M	an..35	Maximal 1x anzugeben	
3164	ORT	R	an..35	Empfängeradresse; gemeinsam mit 3251 maximal 35 Stellen	
3229	REGION/BUNDESLAND, IDENTIFIKATION	N	an..9		
3251	POSTLEITZAHL	R	an..9	PLZ	
3207	LAND, CODIERT	N	an..3		

Beispiel: NAD+BE+++DETA RAUMAUSSTATTUNGS GESMBH+KIRCHMAYERGASSE 2+KLOSTERNEUBURG/WEIDLING++3411'
NAD+BE+++AUTOHAUS BENEWITZ:BLECH UND LACK:IHR AUTOHAUS FÜR ALLE MARKEN+SACHSENPLATZ 10+WIEN++1200'

NAD-**CTA**-COM

CTA	KONTAKTSTELLE	N	1

NAD-CTA-**COM**

COM	KOMMUNIKATIONSART	N	5

29 Die Zeilen werden am Postbarbeleg in der hier angegeben Reihenfolge gedruckt. Auch wenn der Text die Postleitzahl enthält, ist sie trotzdem nochmals im Feld 3251 anzugeben.)

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-**SG14**-SG15-SG16

Segmentgruppe 14 O 3 Dient der optionalen Angabe von **Postbar-Klauseln**.

INP-FTX-DTM

INP	BESONDERE WEISUNG	M	1		
C849	BETEILIGTE an der WEISUNG	R			
3301	Beauftragter einer Weisung, Identifikator	M	an..17	3 = Bank des Begünstigten.	
3285	Empfänger der Aktion/Weisung, Identifikator	N	an..17		
C522	WEISUNG	R			
4403	Weisung, Qualifier	M	an..3	1 = action required	
4401	Weisung, codiert	R	an..3	Postbar KLAUSEL	30
1131	Codeliste, Qualifier	R	an..3	PSK	
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	R	an..3	137	
4400	Instruction	N	an..35		
C850	STATUS OF INSTRUCTION	N			
4405	Status, codiert	N	an..3		
3036	Party name	N	an..35		
1229	ACTION REQUEST/NOTIFICATION, CODED	N	an..3		

30 Es genügt die Angabe der Klausel-Nummer, der zugehörige Fixtext wird beim Drucken des Belegs automatisch erzeugt.

PostBar Klauseln:

Klausel	Bedeutung	entsprechende Befüllung der SGr. 14
1	frühester Auszahlungstag	`INP+3+1:1:PSK:137'DTM+64:JJJJMMTT:102'`
3	nicht nachsenden	`INP+3+1:3:PSK:137'`
4	Eigenhändig. Nicht an Postbevollmächtigten	`INP+3+1:4:PSK:137'`
8	Lagern bis TT.MM.JJ	`INP+3+1:8:PSK:137'DTM+362:JJJJMMTT:102'`
		Die Klauseln "1" und "8" müssen extra angeführt werden, wenn sie allein stehen, obwohl sie sich aus dem Vorhandensein eines Datums mit Qualifier "64" bzw. "362" automatisch ergäben. Bei Kombination von einer der beiden mit anderen wird nur die andere gesetzt - ausgenommen die andere Klausel ist "1" (in diesem Fall hat "8" Vorrang). Siehe nächste Seite
21	Zustellung	`INP+3+1:21:PSK:137'`
22	Benachrichtigung	`INP+3+1:22:PSK:137'`
23	SMS Benachrichtigung	`INP+3+1:23:PSK:137'FTX+PAI+++436641234567'`
24	Auszahl. in jeder Postfiliale	`INP+3+1:24:PSK:137'`
25	Postlagernd	`INP+3+1:25:PSK:137'FTX+PAI+++1220'`
		Die Zustellklauseln können nicht miteinander kombiniert werden. Die Klauseln "23" und "25" erfordern ein nachfolgendes FTX mit der jeweils relevanten Angabe. Siehe nächste Seite

Weitere Beschreibung siehe nächste Seite.

Die 2-stelligen Klauseln werden ab Herbst 2007 von der BAWAG-PSK unterstützt. Die Anlieferung an andere Institute bedarf vorheriger Vereinbarung mit dem betreffenden Institut und ist in MBS individuell je Bankrechner frei zu schalten. D.h. es ist seitens der PC-Pakete sicher zu stellen, dass die neuen 2-stelligen Klauseln in den Masken nicht angeboten werden, solange der zur Auftraggeber BLZ gehörige Bankrechner dafür nicht frei gegeben wurde.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
INP-**FTX**-DTM					
FTX	FREIER TEXT	D	1	Erforderlich bei Klausel "23" oder "25", sonst not used	
4451	TEXTZUORDNUNG, QUALIFIER	M	an..3	"PAI" Zahlungsinformation	
4453	TEXTVERARBEITUNGSHINWEIS, CODIERT	N	an..3		
C107	TEXT-REFERENZ	N			
4441	Freier Text, codiert	M	an..3		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
C108	TEXT	R			
5 x 4440	Freier Text	M	an..70	Angabe von Telefonnummer oder PLZ	31
3453	SPRACHE, CODIERT	N	an..3		

Beispiel: FTX+PAI+++436641234567'
FTX+PAI+++1220'

31 **PostBar Klausel-Kombinationen (Beispielhaft)**

Klausel	entsprechende Befüllung der SGr. 14
1+3	INP+3+1:3:PSK:137'DTM+64:JJJJMMTT:102'
1+8	INP+3+1:8:PSK:137'DTM+362:JJJJMMTT:102'DTM+64:JJJJMMTT:102'
1+3+4	INP+3+1:3:PSK:137'DTM+64:JJJJMMTT:102'INP+3+1:4:PSK:137'
1+3+4+8	INP+3+1:3:PSK:137'DTM+64:JJJJMMTT:102'DTM+362:JJJJMMTT:102'INP+3+1:4:PSK:137'
21+1+3	INP+3+1:21:PSK:137'DTM+64:JJJJMMTT:102'INP+3+1:3:PSK:137'
22+1+8	INP+3+1:22:PSK:137'DTM+64:JJJJMMTT:102'DTM+362:JJJJMMTT:102'
22+1+3+4	INP+3+1:22:PSK:137'DTM+64:JJJJMMTT:102'INP+3+1:3:PSK:137'INP+3+1:4:PSK:137'
24+1+3+4+8	INP+3+1:24:PSK:137'DTM+64:JJJJMMTT:102'DTM+362:JJJJMMTT:102'INP+3+1:3:PSK:137'INP+3+1:4:PSK:137'
23+1+3	INP+3+1:23:PSK:137'FTX+PAI+++436641234567'DTM+64:JJJJMMTT:102'INP+3+1:3:PSK:137'
25+3+8	INP+3+1:25:PSK:137'FTX+PAI+++1220'DTM+362:JJJJMMTT:102'INP+3+1:3:PSK:137'
23+1+3+4+8	INP+3+1:23:PSK:137'FTX+PAI+++436641234567'DTM+64:JJJJMMTT:102'DTM+362:JJJJMMTT:102'INP+3+1:3:PSK:137'INP+3+1:4:PSK:137'

Format von Telefonnummern:
Rein numerisch, keine Sonderzeichen oder Leerzeichen, komplette internationale Angabe, also die Verkettung von Länderkennzahl, Providervorwahl und Kundendurchwahl
436641234567 (aus Länderkennzahl 43, Providervorwahl 664 und Kundendurchwahl 1234567)

Format der PLZ:
Rein numerisch, 4 Ziffern
1220

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

INP-FTX-**DTM**

DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	D	2	**nur für Klausel-Datum-Angaben bei Postbar benützt**

C507	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	M			
2005	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Qualifier	M	an..3	64 = frühestens auszahlen per Klausel 1 - jedenfalls erforderlich, wenn im INP Klausel 1 gegeben war 362 = (längstens) lagern bis Klausel 8 - jedenfalls erforderlich, wenn im INP Klausel 1 gegeben war	
2380	Datum/Uhrzeit/Zeitraum	R	an..35	JJJJMMTT	
2379	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Formatqualifier	R	an..3	102	

SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-**SG15**-SG16

Segmentgruppe 15		N	10	Wird für IZV Zahlungen (von Resident an Resident) nicht verwendet

GIS-MOA-LOC-NAD-RCS-FTX

GIS	GENERAL INDICATOR	N	1

GIS-**MOA**-LOC-NAD-RCS-FTX

MOA	GELDBETRAG	N	1

GIS-MOA-**LOC**-NAD-RCS-FTX

LOC	PLACE / LOCATION IDENTIFICATION	N	2

GIS-MOA-LOC-**NAD**-RCS-FTX

NAD	NAME UND ANSCHRIFT	N	1

GIS-MOA-LOC-NAD-**RCS**-FTX

RCS	REQUIREMENTS AND CONDITIONS	N	1

GIS-MOA-LOC-NAD-RCS-**FTX**

FTX	FREIER TEXT	N	10

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-**SG16**

Segmentgruppe 16		D	1	siehe SGr. 10

Die SGr. 16 dient zur Weiterleitung von Informationen an den Begünstigten. Bei der Aufbereitung Textes ist gs. folgendes zu beachten:

(1) bei einem Ausdruck werden die FTX-Subfelder 4440 als getrennte Zeilen behandelt.
(2) die akkordierte, maximale Zeilenlänge für IZV-Aufträge ist in Österreich 57 Zeichen, bei Postbar abhängig von der Zeilennummer z.T. auch geringer. Werden die Subfelder mit längeren Texten befüllt, so geht ein Teil der Information verloren.

PRC-FTX-SG17-SG23

PRC	PROZESSBEZEICHNUNG	M	1	Die Angabe eines Kurzverwendungszwecks auch bei strukturierter Form wird empfohlen	
C242	PROZESSART UND -BESCHREIBUNG	M			
7187	Prozeßart, Identifikation	M	an..17	11 = Information liegt in UNSTRUKTURIERTER Form vor -> FTX fogt	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
2 x 7186	Prozeßart	N	an..35		

Beispiel: PRC+11'

PRC-**FTX**-SG17-SG23

FTX	FREIER TEXT	R	5		
4451	TEXTZUORDNUNG, QUALIFIER	M	an..3	"ZV2" Textzeilen mit vorangestellter Zeilennummer "PMD" Textzeilen	32
4453	TEXTVERARBEITUNGSHINWEIS, CODIERT	N	an..3		
C107	TEXT-REFERENZ	N			
4441	Freier Text, codiert	N	an..3		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
C108	TEXT	R			
5 x 4440	Freier Text	M	an..70	Verwendungszweck in Textform	
3453	SPRACHE, CODIERT	N	an..3	.	

Beispiel: FTX+ZV2+++06Refundierung Honorarnote:34Für Sepp Maier 17,80 EUR:35Für Angelika Korn 45,30 EUR:41Insgesamt somit 63,10EUR'
FTX+PMD+++Refundierung Honorarnote:Für Sepp Maier 17,80 EUR:Für Angelika Korn 45,30 EUR:Insgesamt somit 63,10EUR'

---

32 **ZV2 und PMD können nicht gemischt verwendet werden !!!**
Im Falle von ZV2 enthält jede Textzeile eine Zeilennummer an den ersten beiden Stellen: **nn**ttt.....ttt.
Für Postbar gilt folgende Längenbeschränkungen: Zeilennummer 06 bis 41 <= 57 Zeichen.
Die Textzeilen 45 bis 49 verlieren ihre Funktion, da hier die Erweiterungen der Auftraggeber-Bezeichnung im NAD mit Qualifier "OY" untergebracht werden, ebenso die Zeilen 52 bis 56, die in das NAD mit Qualifier "BE" gestellt werden.
Unabhängig von der Verwendung von ZV2 oder PMD können maximal 16 Zeilen Verwendungszweck befüllt werden, wobei der Ausdruck stets in der Reihenfolge erfolgt, in der diese Zeilen im Datenträger angeliefert werden. Bei ZV2 werden demnach Lücken und Sprünge nicht berücksichtigt.

Postbar-Beleg

Bei Postbar wird immer ein Beleg für den Geldbriefträger erstellt. Dieser Beleg ist auch die Ursache für die Längenbegrenzung. Die Segmentangaben beziehen sich auf die Anlieferung im PAYMUL und zeigen somit wo die Daten von dort am Beleg aufscheinen.

```
                1         2         3         4         5
123456789·123456789·123456789·123456789·123456789·1234567
         1         2         3         4         5         6         7
123456789·123456789·123456789·123456789·123456789·123456789·123456789
                                                  EUR   bbbbbbbbb,bb
Auftraggeber
Segmentgruppe 7 Segment NAD Felder C080:3036      mit max.70 Zeichen
Segmentgruppe 7   NAD:C080:3036 und NAD:C059:3042 mit max.70 Zeichen
Empfänger
Segmentgruppe 13 Segment NAD Felder C080:3036     mit max.70 Zeichen
Segmentgruppe 13   AD:C080:3036 und NAD:C059:3042 mit max.70 Zeichen

01 SGr.16 FTX C108:4440 ..................... max. 57 Zeichen
02 SGr.16 FTX C108:4440 ..................... max. 57 Zeichen
03 SGr.16 FTX C108:4440 .....wahlfreie...... max. 57 Zeichen
04 SGr.16 FTX C108:4440 ..................... max. 57 Zeichen
05 SGr.16 FTX C108:4440 .Zeilennummerierung. max. 57 Zeichen
06 SGr.16 FTX C108:4440 ..................... max. 57 Zeichen
07 SGr.16 FTX C108:4440 .......bei.......... max. 57 Zeichen
08 SGr.16 FTX C108:4440 ..................... max. 57 Zeichen
09 SGr.16 FTX C108:4440 ......"ZV2"......... max. 57 Zeichen
10 SGr.16 FTX C108:4440 ..................... max. 57 Zeichen
11 SGr.16 FTX C108:4440 .......von.......... max. 57 Zeichen
12 SGr.16 FTX C108:4440 ..................... max. 57 Zeichen
13 SGr.16 FTX C108:4440 ..................... max. 57 Zeichen
14 SGr.16 FTX C108:4440 .....06 bis 41...... max. 57 Zeichen
15 SGr.16 FTX C108:4440 ..................... max. 57 Zeichen
16 SGr.16 FTX C108:4440 ..................... max. 57 Zeichen

                                                  EUR   bbbbbbbbb,bb
Ausweisdaten:                  Datum:                Betrag erhalten:

Geburtsdatum:
BLZ - Auftraggeber
45                                 Auftraggeber SGr.7 NAD:C080:3036  max.35 Zeichen
46   BLZBL                                      SGr.7 NAD:C080:3036  max.35 Zeichen
47                                              SGr.7 NAD:C080:3036  max.35 Zeichen
48 Kontonummer Auftraggeber                     SGr.7 NAD:C059:3042  max.35 Zeichen
49   KNKNKNKNKNK                                SGr.7 NAD:3251&3164  max.35 Zeichen

52   kkkkkkkk                      Empfänger SGr.13 NAD:C080:3036 max.35 Zeichen
53   TT.MM.JJ                                SGr.13 NAD:C080:3036 max.35 Zeichen
54                                           SGr.13 NAD:C080:3036 max.35 Zeichen
55                                           SGr.13 NAD:C059:3042 max.35 Zeichen
56                                           SGr.13 NAD:3251&3164 max.35 Zeichen
```

Beschreibung siehe nächste Seite.

bbbbbbbbbbb	Überwiesener Teilbetrag	SGr. 11 MOA:C516:5004
KNKNKNKNKNK	Kontonummer bzw. entsprechender Teil der IBAN	SGr. 6 FII:C078:3194
BLZBL	Bankleitzahl bzw. entsprechender Teil der IBAN	SGr. 6 FII:C078:3194
TT.MM.JJ	Frühester Auszahlungstag	SGr. 14 DTM:C507:2380
kkkkkkkk	Klauselziffern	SGr. 14 INP:C522:4401

Die Texte können auch aus dem FTX der SGr. 10 stammen. Hier sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass es entweder das eine FTX der SGr. 10 oder die bis zu 5 FTX der SGr. 16 gibt, jedoch nie beide. Weiter enthält jedes FTX maximal 5 Zeilen.

Alle Angabe aus der SGr. 14 können auch aus der SGr. 8 stammen. Hier sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass es entweder die SGr. 8 oder die SGr. 14 geben kann, jedoch nie beide.